



LANDESFISCHEREIVERBAND BAYERN E.V.

LFV

BAYERN

Jahresbericht 2015/16





Jahresbericht 2015/16
Landesfischereiverband Bayern e.V.

Jahrbuch 2015/16
Bayerische Fischerjugend.

Leistungen, Aktivitäten und Engagement



Inhalt

VORWORT	5
DONAUACHS ZURÜCK IN FREIER WILDBAHN	7
DRUCK VON ALLEN SEITEN	9
HEIMAT ALLER ANGLER	11
TRADITION MIT ZUKUNFT	13
LANDESFISCHEREIVERBAND – HEIMAT DER BAYERISCHEN FISCHER	15
Der Verband und seine Aufgaben	15
Fördermitgliedschaft	17
Der Verband im Bild	18
Abteilung Angelfischerei	23
Abteilung Berufsfischerei	25
Abteilung Casting	27
Ausschuss für Fischerei- und Gewässerschutz	29
Fischzucht Mauka	31
MITGLIEDER UND AUFBAU DES LANDESFISCHEREIVERBANDES	32
Mitgliederstand und Struktur	32
Organigramm	34
Mitgliedschaften	36
Kooperationen mit Verbänden und Allianzen	37
Kooperation mit Behörden und Instituten	38
Partner mit Sonderkonditionen für Mitglieder des LFV Bayern	40
Fördermitglieder	41

STARKE BEZIRKE, STARKER VERBAND	43
Fischereiverband Oberbayern.....	43
Fischereiverband Niederbayern	45
Fischereiverband Oberpfalz.....	47
Fischereiverband Schwaben	49
Fischereiverband Mittelfranken.....	51
Fischereiverband Unterfranken.....	53
Bezirksfischereiverband Oberfranken.....	55
JAHRBUCH DER BAYERISCHEN FISCHERJUGEND	57
Impressum	88



Vorwort

Das Jahr 2015 wird in besonderer Weise in die über 150-jährige Geschichte des Landesfischereiverbandes Bayern eingehen: Mit dem Bezug der neuen Geschäftsstelle in Oberschleißheim haben sich Bayerns Fischer nun eine neue Heimat und einen attraktiven Treffpunkt geschaffen. Herzlichen Glückwunsch uns Allen!

Im neuen Gebäude finden unsere Mitarbeiter moderne Arbeitsplätze. Für den Landesverband bieten sich beste Chancen, sich weiter zu entwickeln und im Interesse unserer Mitglieder noch effektiver und professioneller zu arbeiten.

Ein offenes Haus

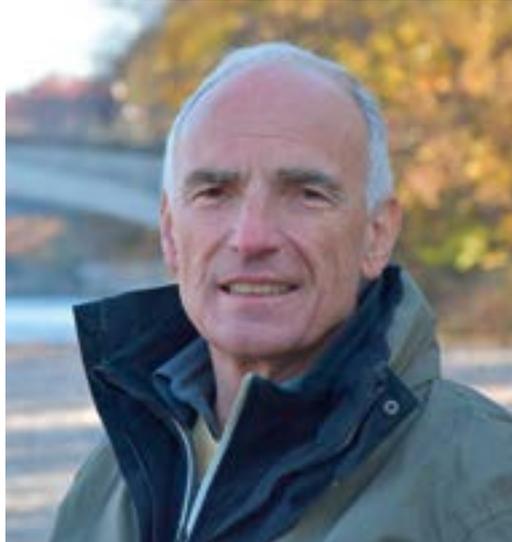
Unsere neue Geschäftsstelle wird Fischerei erlebbar machen. Neben einem großen Aquarium bietet eine Ausstellung über Angler, Jugendarbeit, Gewässerschutz und Berufsfischerei allen Besuchern einen Berührungspunkt mit der Arbeit von Angelvereinen, Teichwirten, Berufsfischern und Fischereiverbänden.

Die Suche nach einem geeigneten Objekt war sehr langwierig und geprägt von einigen Widrigkeiten. Umso mehr bedanke ich mich bei allen Mitgliedern des LFV, die mich in der Mitgliederversammlung 2015 zum Kauf ermächtigt haben. Ich danke dem Präsidium unseres Verbands für die Unterstützung und den Mitarbeitern für ihre Geduld.

Für 2016 blicken wir also sehr optimistisch in die Zukunft, denn gleich zu Jahresbeginn konnten wir uns auch über zwei wichtige Gerichtsentscheidungen freuen.

Erfolge auf juristischem Parkett

An der Ramsauer Ache hat der LFV gegen die Genehmigung eines Wasserkraftneubaus durch das Landratsamt Berchtesgadener Land geklagt. Der Baubeginn wurde daraufhin gestoppt.



Dagegen klagte wiederum der Bauträger und wollte einen sofortigen Baubeginn erzwingen. Vor Gericht ging er mit dieser Forderung unter.

Im Streitfall um das Pilotprojekt zu einem Schachtkraftwerk in der Loisach bei Großweil kam es nach der Klage des Landesfischereiverbands zu einem Vergleich. Wir konnten nachhaltige Verbesserungen beim Fischschutz erreichen und sind nun gespannt, was dieses Versuchsprojekt ergibt.

Lieber Fischerinnen und Fischer, der Verband hat sich im letzten Jahr wehrhaft und zukunftsgerichtet präsentiert. Ich freue mich, diesen Weg mit Ihnen erfolgreich weiterzugehen. Für Ihr Engagement, Ihre Ideen, Ihren Rat und Ihr tatkräftiges Mithelfen im Jahr 2016 sage ich Ihnen schon heute herzlichen Dank.

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle
Präsident



Donaulachs zurück in freier Wildbahn

Bayernweite Hilfsaktion für den Huchen

Der Huchen – Stolz der Bayerischen Flüsse, Sehnachtsfisch unzähliger Angler und leider rar geworden. Der Landesfischereiverband setzt sich schon seit vielen Jahren für den Erhalt des Donaulachses ein. Anlässlich des Huchen-Jahrs 2015 sorgten wir im Süden des Freistaats für eine beispiellose Besatzaktion. Dabei wurden zahlreiche dreijährige Tiere in den Flüssen ausgewildert.

Auf Initiative und dank einer großzügigen Spende von Rudi Heger sowie in Zusammenarbeit mit 17 Fischereivereinen, wie dem Kreisfischereiverein Kelheim oder den Münchner Isarfischern, wurden die bis zu 70 cm langen Jungtiere in der Donau und ihren Zuflüssen von Wertach bis Regen freigelassen.

Kanalisation, Kraftwerke, Verschlammung – dem Huchen geht der Platz aus

Der Gewässerverbau bedroht den Huchen in seinem Bestand. Ohne die Arbeit der Fischereivereine wäre der Huchen auch bei uns vermutlich schon längst ausgestorben. Die Vereine besetzen Jungfische und verbessern lokal den Lebensraum des Fisches. Zum Aufbau selbstreproduzierender Bestände ist es aber zwingend notwendig, die letzten natürlichen Gewässerabschnitte zu erhalten und den verloren gegangenen Lebensraum

wiederzugewinnen. Praktisch alle Flussfischarten sind in Bayern gefährdet. Beim Raubfisch Huchen zeigt sich die ganze Misere: Kleinfischarten werden selten und er findet nicht mehr genug Nahrung. Außerdem gibt es kaum noch geeignete Plätze zur Fortpflanzung.

Um auf das Schicksal dieses bedeutenden Fisches hinzuweisen, hat der Landesfischereiverband Bayern 2015 eine umfassende Broschüre erstellt.

Nachhaltige Bewirtschaftung mit höherem Schonmaß

Auch wenn der Huchen heute selten ist, ist unter kontrollierten Bedingungen eine nachhaltige fischereiliche Nutzung weiter möglich. In den meisten Gewässern seines ursprünglichen Verbreitungsgebietes in Bayern ist der Huchen heute allerdings immer noch zwingend auf Besatz angewiesen.

Um den Erfolg dieser Maßnahmen zu unterstützen und die natürliche Reproduktion zu fördern, wurde 2015 das Schonmaß für den Huchen auf 90 cm angehoben. Die Fische sollen sich dadurch mindestens zweimal in ihrem Leben gesichert fortpflanzen können. Huchen sind in ihrem natürlichen Lebensraum und bei einer natürlichen Populationsstruktur mit einer Länge von 70 cm bereits mindestens 5 Jahre alt und geschlechtsreif. Wie Untersuchungen zeigen, sind Huchenrogner durch menschliche Eingriffe ins Gewässer heute aber meist länger als 70 cm, oft sogar über 80 cm lang, bevor sie erstmals ablaichen können.

Darüber hinaus produzieren Huchenrogner vergleichsweise wenige Eier. Allerdings nimmt die Eizahl rapide zu, sobald die Fische ein Gewicht von 8,5 kg erreicht haben – dann sind sie etwa 90 cm lang.

In allen drei Gewässerabschnitten in Bayern, in denen selbsterhaltene Huchenpopulationen nachgewiesen werden konnten, wird von den Fischereiberechtigten bereits seit Jahren auf freiwilliger Basis ein Schonmaß von 90 cm praktiziert. Durch das erhöhte Schonmaß werden vorwiegend Huchen entnommen, die sich kurz vor oder bereits in einer Lebensphase mit rückläufiger Fruchtbarkeit befinden.

Es bleibt unser Ziel, natürliche Fischbestände zu erhalten oder wieder herzustellen. Bayerns Angler übernehmen Verantwortung für schonende Fischerei und Artenschutz – damit wir auch in Zukunft noch erfolgreich fischen können.



Druck von allen Seiten

DIN-Norm bedroht die Teichwirtschaft

Die Berufsfischer in Bayern stehen vor unruhigen Zeiten. Die Teichwirte hatten 2015 mit ungewöhnlichen Wetterbedingungen zu kämpfen – und lieferten trotzdem perfekte Produkte. Doch nun stehen sie vor bürokratischen Herausforderungen.

Dämme müssen stabil sein – das ist das ureigene Interesse eines jeden Teichwirts. Andernfalls riskiert er seinen Betrieb und das Leben seiner Fische. Das Umweltministerium zieht die Eigenverantwortung der Teichwirte nun aber in Zweifel. Dazu hat sich die Ministerialverwaltung ein besonderes Instrument ausgesucht: die DIN 19.700.

Diese Norm setzt Maßstäbe fest für den sicheren Betrieb von Talsperren. Gemäß der Wasserwirtschaftsverwaltung sollen dazu nun auch Anlagen zählen, wie sie von Teichwirten und Angelvereinen genutzt werden. Die Behörden verlangen von den Teichwirten einen Nachweis über die Standfestigkeit ihrer Anlagen.

Die Abteilung Beruf des LFV Bayern vertritt klar die Auffassung, dass die DIN 19.700 ausschließlich für Talsperren und nicht für Teiche erlassen wurde und folglich hier auch keine Anwendung finden kann. Außerdem stehen die Teiche unter Bestandsschutz. Die Forderungen der Behörden, die Bewirtschafter müssten die Standsicherheit nachweisen, geht daher ins Leere. Der Bestandsschutz greift zwar nicht, wenn Gefahr für Leib und Leben besteht, allerdings muss der Staat diese Gefahr beweisen – nicht etwa der Teichwirt das Gegenteil belegen. So wird es auch beim Brandschutz gehandhabt. Bei der DIN 19.700 soll die Beweislast anscheinend umgedreht werden.

In einer starken Allianz mit Bayerischem Bauernverband, dem Bayerischen Grundbesitzerverband, Bayerischem Gemeindetag und noch einigen weiteren einflussreichen Verbänden wird der Landesfischereiverband den politischen Druck aufrecht erhalten: Damit diese Bedrohung für die Teichwirtschaft und die bayerische Kulturlandschaft abgewendet werden kann.

Fischotter breitet sich aus

Auch die Wiederansiedlung des Fischotters stellt die Teichwirtschaft zunehmend vor Probleme. Otter, die in einen Teich eindringen, richten große Schäden an. Oftmals erwischen sie bei ihren Jagdzügen auch die mühsam zur Weiterzucht selektierten Laichtiere, das Herzstück jeder Zucht.

Mithilfe eines Managementplans sollen nun die Nutzungs- und Ertragsrechte der Fischer gewahrt bleiben. Zu hoher Fraßdruck durch den Fischotter kann den Wert eines Fischereirechts nachhaltig beeinträchtigen. Das Landwirtschaftsministerium hat deshalb in Regen Bayerns ersten Fischotterbe-

rater eingesetzt. Ein zweiter Berater ist für die Oberpfalz geplant.

Die Otterberater sollen den Betrieben vor Ort erläutern, wie sie ihre Teiche durch Schutzzäune sichern können. Für Zäune, die nach den Vorgaben des Otterberaters errichtet wurden, kann der Teichwirt die Hälfte der Kosten bezuschusst bekommen. Außerdem soll der Berater künftig durch Fischotter entstandene Schäden feststellen, die trotz der Zäune entstanden sind. Dafür wurde ein mit 100.000 Euro ausgestatteter Entschädigungsfonds eingerichtet.

Neues Handwerkszeug für die Kormoran-Vergrämung

Auch die Kormoran-Problematik belastet Teiche, Seen und Flüsse weiterhin. Der LFV Bayern hat deshalb eine digitale Bayern-Karte entwickelt, die standortgenau die Artenschutzrechtlichen Ausnahmegenehmigungen (AAV) für die Kormoranbejagung anzeigt. So weiß ein Jäger jederzeit, ob er von seinem Aufenthaltsort aus auf Kormorane schießen darf, oder nicht. Die Karte wird

über den Bayern-Server des Landesamts für Umwelt veröffentlicht und steht so für Smartphones und PCs bereit.

Ende 2017 werden die AAV für die Kormoran-Vergrämung jedoch auslaufen, der LFV arbeitet schon heute an der Verlängerung (siehe Bericht S. 25).



Heimat aller Angler

Sichere Angelplätze für alle

Barrierefreiheit ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer gleichberechtigten Gesellschaft. In der freien Natur tut man sich damit aber schwerer, als in der Stadt. Eine Rampe an einem Hauseingang ist schnell gebaut. Und trotzdem haben sich einige Fischereivereine das Ziel gesetzt, Angeln an ihren Gewässern jedem zugänglich zu machen.

Die größte Schwierigkeit für körperbehinderte Angler ist es oftmals, einen geeigneten Angelplatz zu finden. Beim Bezirksfischereiverein Burglen-

genfeld ist man deshalb zur Tat geschritten und hat spezielle Plätze eingerichtet. Diese Angelplätze sind gut mit dem Auto erreichbar und bieten einen ebenen Untergrund. Außerdem liegen die Plätze nur wenig über dem Wasserspiegel, um das Landen gefangener Fische zu erleichtern. Dank des Arbeitseifers der Mitglieder und knapp 2.000 Euro aus der Vereinskasse können nun Rollstuhlfahrer leicht und sicher ans Wasser kommen und ihre Angelauswerfen.

Gemeinsam mehr erleben

Auch für geistig behinderte Menschen ist der Weg ans Wasser schwierig. Hier geht es jedoch mehr um eine ausreichende Betreuung vor Ort. Der Fischereiverein Wolfratshausen hat deshalb eine besondere Aktion ins Leben gerufen: zwei Mal im Jahr laden die Mitglieder geistig behinderte Bewohner der Lebenshilfe Starnberg und der Lebenshilfe Bad Tölz-Wolfratshausen zum Fischen an den Campingweiher Wolfratshausen ein. Die jeweils 15 Besucher werden dabei individuell von einem Vereinsmitglied am Wasser begleitet. Der Fang wird anschließend im Wohnheim zubereitet. Für alle Beteiligten eine schöne und wertvolle Erfahrung.

Vereine können aber auch mit ganz einfachen Mitteln Angler mit Behinderung unterstützen. Vergünstigte Erlaubnisscheine oder Vereinsmitgliedschaften können eine sinnvolle Erleichterung sein, haben Behinderte doch oft hohe Kosten für ihre Behandlungen zu tragen. Oftmals haben behinderte Angler Angst, alleine ans Wasser zu gehen, oder können ohne Hilfe gar nicht dorthin gelangen. Hier kann ein Partnerprogramm Abhilfe schaffen. Gesunde Vereinsmitglieder begleiten die Vereinskameraden mit Behinderung, helfen auf dem Weg und mit der Angelrute.

Engagement braucht Unterstützer

Eines ist klar, ohne das persönliche Engagement der Fischer wären solche Veranstaltungen nicht möglich. Dabei geht es gar nicht nur um die Zeit für Vorbereitung und Betreuung. Oft stehen Vereine vor der simplen Frage: Wie sollen wir das bezahlen? Schließlich muss beispielsweise Baumaterial besorgt werden für die Angelplätze. Men-

schen mit geistiger Behinderung haben zwar die Möglichkeit ohne Fischereiprüfung einen Fischeischein zu erhalten. Doch auch der kostet und die Behinderteneinrichtungen haben oft nur sehr knappe Mittel. Es braucht also Sponsoren und Förderer, die diese sozialen Projekte unterstützen.



Tradition mit Zukunft

Platz für gute Verbandsarbeit

Der Landesfischereiverband Bayern hat in Oberschleißheim eine neue, repräsentative Heimat gefunden. Die neue Geschäftsstelle erfüllt die Anforderungen eines modernen Verbands und wird sich zu einem Zentrum der bayerischen Fischerei entwickeln.

Mit dem Gebäude löst der Verband sein bisheriges Platzproblem. Die Arbeitsplätze der Mitarbeiter entsprechen nun modernen Standards, es

stehen Besprechungszimmer zur Verfügung sowie Lager- und Archivraum. Auch vorausschauend hat der Landesfischereiverband jetzt die Möglichkeiten, um das Team weiterzuentwickeln und die bayerische Fischerei ordentlich zu vertreten.

Zudem rücken Geschäftsstelle und Fischzucht Mauka näher zusammen, was die Verbindung wesentlich erleichtert.

Mittelpunkt der bayerischen Fischerei

Die neue Geschäftsstelle soll aber nicht nur ein reiner Arbeitsort bleiben, sie wird eine Begegnungsstätte für Fischer und Teichwirte, Jugendliche und Gewässerschützer. Im Eingangsbereich entsteht noch in diesem Jahr eine Ausstellung über die Aufgaben, Leistungen und Geschichte der organisierten Fischerei. An einem großen Aquarium lassen sich heimische Fische aus näch-

ster Nähe beobachten. Die neue Heimat des Landesfischereiverbands wird auch für „Noch-nicht-Fischer“ unsere Leidenschaft erlebbar machen. Außerdem soll in naher Zukunft ein Prüfungsraum für die Fischerprüfung entstehen, Seminare und Vorträge sind ebenso geplant.

Auf sicheren Füßen

Die Geschäftsstelle passt in die 150 jährige Tradition des Landesverbands und ist Ausdruck nachhaltigen Wirtschaftens. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1904 und beherbergte lange Jahre eine Bank. Dank eines modernen Innenausbaus und Glasfasertechnik sind alle Einrichtungen auf den 1.200 Quadratmetern Nutzfläche auf dem neuesten Stand. Es gibt ausreichend Parkplätze und die Münchner S-Bahn hält nur wenige Meter entfernt. Der Umzug in die neue Geschäftsstelle war dringend nötig: Im Anwesen in der Pechdellerstraße

standen für die gewachsene Zahl der Mitarbeiter zu wenig Büros zur Verfügung und es fehlten angemessene Räume für Besprechungen. Die EDV- und Telefonanlage war hoffnungslos veraltet, das gesamte Gebäude inklusive des Gartens brauchte zum Teil umfassende Sanierung. Für Materialien der Öffentlichkeitsarbeit aber auch für die Buchhaltung musste Lagerraum teuer angemietet werden.



Landesfischereiverband – Heimat der bayerischen Fischer

Der Verband und seine Aufgaben

Der Landesfischereiverband Bayern e.V. (LFV) schützt und pflegt die Natur. Unser Kernanliegen ist die Förderung der Fischerei, der Schutz der natürlichen Fischbestände und der Erhalt naturnaher Seen und Flüsse. Gesunde Gewässer dienen dem Wohl der Allgemeinheit.

Der LFV Bayern vertritt die Belange der gewerblichen und nichtgewerblichen Fischerei in Bayern. Er ist die Dachorganisation von 133.908 Angel- und 478 Berufsfischern im Freistaat. Die Mehrzahl der Mitglieder ist in 875 Fischereivereinen und -genossenschaften organisiert.

Der Landesfischereiverband Bayern e.V. hat seinen Sitz in München. Ordentliche Mitglieder des LFV Bayern sind die sieben bayerischen Bezirksfischereivereine:

- **Fischereiverband Oberbayern**
www.fischereiverband-oberbayern.de
- **Fischereiverband Niederbayern**
www.fischereiverband-niederbayern.de
- **Fischereiverband Oberpfalz**
www.fischereiverband-oberpfalz.de
- **Bezirksfischereiverband Oberfranken**
www.bfvo.de
- **Fischereiverband Mittelfranken**
www.fv-mfr.de
- **Fischereiverband Unterfranken**
www.fischereiverband-unterfranken.de
- **Fischereiverband Schwaben**
www.fischereiverband-schwaben.de



UNSERE ARBEIT FÜR DIE FISCHEREI:

Der LFV fördert den Besatz mit standortgerechten Fischen und die schonende Befischung der Gewässer. Dafür nutzt er **Artenhilfsprogramme**, schützt gewässernahe Tierarten und Pflanzen und setzt sich für den Erhalt und die Wiederherstellung naturnaher Gewässerlebensräume ein.

Mit einem eigenen Fachreferat untersucht der LFV **Gewässerschäden** durch Wasserkraft oder Biogasanlagen, Verbesserungsmaßnahmen durch Vereine oder den Einfluss von fischfressenden Vögeln.

Jugendarbeit wird beim LFV großgeschrieben. Die Fischerjugend ist innerhalb des LFV selbständig organisiert und wird vom Bayerischen Jugendring unterstützt.

Der LFV fördert das **fischereiliche Verbands-, Vereins- und Genossenschaftswesen**. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Ausbildung der Jugend und der Förderung der Angelfischerei.

Der LFV berät seine Mitglieder in allen Angelegenheiten der Fischerei. Mit **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** informieren wir über die Bedeutung unserer Gewässer sowie den Schutz von Fischerei und Fischzucht.

Der LFV betreibt eine eigene **Aufzucht von Satz-fischen**.

Mit **Schulungen** und Prüfungen bildet der LFV Fischerinnen und Fischer aus und organisiert Ausstellungen, Vorträge und Lehrfilmvorführungen.

Als **anerkannter Naturschutzverband** gibt der LFV Stellungnahmen zu Eingriffen in die Gewässerlebensräume ab und bewertet ihre ökologischen Auswirkungen. Die Verwaltungsbehörden müssen seine Ausführungen würdigen. Notfalls klagt der Verband die Rechte der Fische ein.

Der LFV arbeitet eng mit der bayerischen **Staatsregierung, Behörden, Verbänden** und den Fachberatern für Fischerei zusammen – zum Wohl der Fische, Gewässer und der Umwelt.

Wir fördern den **Castingsport** auf allen Leistungsebenen.

Ein besonders wichtiges Anliegen des LFV ist die Jugendarbeit. Die Fischerjugend erfüllt diese Aufgabe mit Seminaren und Veranstaltungen zur Jugendbildung, Organisation von Jugendfreizeiten sowie durch die pädagogische Anleitung, Beratung und Ausbildung der Jugendleiter der Mitgliedsvereine. Die Fischerjugend ist eine eigenständige Organisation mit eigenem Vorstand und Haushalt.

Die Abteilungen des Landesfischereiverbands:

ANGELFISCHEREI

Ihr gehören alle Mitglieder von Angelvereinen an, die in einem der sieben bayerischen Bezirksfischereiverbände organisiert sind. Diese organisierten 133.908 Angler sind „mittelbare Mitglieder“.

CASTINGSPORT

Dieser Abteilung gehören alle Castingsportler der ordentlichen und mittelbaren Mitglieder an. Vor allem die Jungfischer sind in ihren Jugendlagern sehr aktiv.

BERUFSFISCHEREI

In ihr sind alle 478 Berufsfischer der angeschlossenen Verbände und Vereine oder Einzelmitglieder im Haupt- und Nebenberuf vereinigt. Diese Abteilung gliedert sich in die Fachgruppen Züchter in der Karpfenteichwirtschaft, Züchter in der Forellenteichwirtschaft und Bach-, Fluss- und Seenfischer.

Fördermitgliedschaft

Landesfischereiverband: Heimat aller Fischliebhaber, Gewässer- freunde, Naturschützer, Heimatverbun- denen und Herzensbayern

134.000 Fischer in Bayern arbeiten im **Landesfischereiverband Bayern e.V.** zum Schutz und Erhalt der Natur und vor allem der heimischen Fischarten. Damit die schöne Vielfalt leben kann, leisten sie tausende ehrenamtliche Arbeitsstunden für die Renaturierung von Gewässern und die Pflege bedrohter Fischarten. Sie informieren die Öffentlichkeit über den geheimnisvollen Lebensraum „Wasser“, aber auch über die Bedrohungen für Fische.

Wir suchen immer Fördermitglieder und Sponsoren, die unsere Projekte zum Arten- und Gewässerschutz und Informationskampagnen für unsere Fische unterstützen wollen: Mit einer regelmäßigen Geldspende, einer Sachspende oder Arbeitsleistung.

So kann jeder helfen

GELDSPENDE ODER SPONSORING:

Ihr Geld wird zum Hebel! Aus einer Spende von 10.000 € werden 100.000 € Projektmittel. Für den Abriss von Kleinwasserkraftwerken an der Mitternacher Ohe konnten wir durch 10% Eigenanteil zusätzlich 90% öffentliche Fördergelder des Naturschutzfonds gewinnen. Heute ist der Fluss wieder auf seiner gesamten Länge für Huchen, Bachforelle oder Neunauge durchgängig.

SACHSPENDE: Sie spenden lieber Nützliches? Um den Bestand der Fische oder die Qualität der Gewässer zu überprüfen, werden Elektrofischereigeräte, Anhänger und Boote benötigt, für Messen und Veranstaltungen brauchen wir Schautafeln, Catering und Broschüren. Oder Sie spenden Besatzfische für unsere Artenhilfsprogramme.

ARBEITSLEISTUNG: Sie packen gerne mit an? Sie leiten ein Bauunternehmen oder sind Fotograf? Dann unterstützen Sie uns mit Bauleistungen für die Renaturierung von Gewässern oder mit Bildern für Infomaterial.

Das bietet der Landesfischereiverband seinen Fördermitgliedern und Sponsoren

- **Fördermitglieder/Sponsoren können im Jahresbericht des Landesfischereiverbandes Bayern e.V und auf der Homepage öffentlich genannt werden.**
- **Fördermitglieder und Sponsoren sind zu Expertenführungen an Bayerns Gewässern und zum Landesfischereitag eingeladen.**
- **Fördermitglieder und Sponsoren erhalten viermal im Jahr das Mitglieder magazin „Bayerns Fischerei + Gewässer“ mit Berichten zu den aktuellen Projekten und Kampagnen sowie unseren Jahresbericht.**
- **Für Spenden können Spendenquittungen ausgestellt werden, soweit entsprechende Voraussetzungen erfüllt sind.**
- **Bei Sponsoring sind die gesetzlichen Regelungen zur Umsatzsteuer zu beachten.**

Der Verband im Bild



Große und kleine Besucher strömten zu den Infoständen der Fischereiverbände auf den Messen „Jagd, Fisch & Natur“ in Landshut und „Jagen & Fischen“ in Augsburg. Zahlreiche Fischer beteiligten sich auch an der Podiumsdiskussion zum Zurücksetzen von Fischen.



Der jährliche „Fisch im Museum“ stand ganz im Zeichen des Huchens – dem Fisch des Jahres. Neben Huchen-Schmankekn präsentiert der LFV gemeinsam mit DAFV-Präsidentin Christl Happach-Kasan eine große Broschüre. Die Münchner konnten in der Fußgängerzone lebende Exemplare des Donaulachses im Großaquarium begutachten.



Wiederansiedlungsprogramm für die Seeforelle, bayernweite Besatzaktion für den Huchen und Streberbesatz in der Isar mit den Präsidenten von LFV und LfU, Albert Göttle und Claus Kumutat: Die Mitarbeiter des LFV waren immer im Einsatz für unsere Fische.



Oben: Austausch unter internationale Fischereivertretern, Politikern und Behördenmitarbeitern auf dem Oktoberfest: Präsident Göttle, Josef Mederer, Präsident des Bayerischen Bezirktags, Borut Jerse vom Fischereiverband Slowenien und Fred Bloot, Vorsitzender der European Anglers Alliance.



Finanzstaatssekretär Albert Füracker besuchte den Landesfischereitag und ließ sich mit dem Präsident des Bayerischen Bezirktags, Josef Mederer, Präsident Göttle und dem LFV Karpfen fotografieren. Beim VereinsForum und dem Tag der Fischerjugend war für jeden etwas geboten. Fachvorträge, Fliegenwurfübungen mit Trainer, Casting, Fliegenbinden unter Anleitung und Vorführungen in der Fischküche.



Festlicher Einzug auf dem Landesfischereitag: Mit Blasmusik wurden die Bayerischen Fischerkönige in Hirschaid willkommen geheißen.



LFV Präsident Göttle und Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf gemeinsam beim offiziellen Startschuss der Jubiläums-BayernTourNatur in München. Der LFV engagierte sich mit einem geführten Spaziergang am Tegernsee und zum Bruthaus der Fischerei Tegernsee.



Netzwerkarbeit des LFV: Treffen mit Wirtschaftsministerin Ilse Aigner und Besuch bei Abgeordneten des Europäischen Parlaments in Brüssel



Auf der Ordentlichen Mitgliederversammlung 2015 in Oberschleißheim beschlossen die Delegierten die Beitragsanpassung des LFV mit großer Mehrheit.



Eröffnung der Karpfensaison in Heilsbronn mit Bayerns Landwirtschaftsminister Helmut Brunner.



Der Schulkalender bringt mit großformatigen Tieraufnahmen ein Stück Natur in die bayerischen Klassenzimmer. Präsident Albert Göttle bei der Preisverleihung zum Malwettbewerb im Deutschen Jagd- und Fischereimuseum mit begeisterten Kindern.



Erfolgreiche Pressearbeit am und auf dem Wasser



Abschied und Neubeginn: LFV-Vizepräsident Alfred Stier montiert das Verbandsschild der alten Geschäftsstelle ab. Von nun an geht es in Oberschleißheim weiter.



Angelfischerei

Neben der Hege des Fischbestands gehört zur Angelfischerei auch die Einhaltung der fischereilichen Vorschriften. In diesem Zusammenhang brachten 2015 ausführliche Gespräche und Diskussionsrunden zum Zurücksetzen von Fischen eine große Vielfalt an Meinungen und einen Auftrag an den Landesfischereiverband hervor: Vereine sollten dem einzelnen Angler mehr Entscheidungsspielraum einräumen dürfen – im Rahmen der gesetzlichen Regelungen und zum Schutz gefährdeter Arten.

MEHR EIGENVERANTWORTUNG FÜR ANGLER

Eine großzügigere Handhabung der Ausführungsverordnung zum Bayerischen Fischereigesetz, bei der der einzelne Angler in einem konkret gesetzten Rahmen letztlich über das Zurücksetzen selbst entscheiden darf, muss in jedem Fall durch die Hege begründet sein. Das Fischen mit dem Vorsatz, maßige und außerhalb der Schonzeit gefangene Fische, wieder zurückzusetzen, bleibt verboten. Maßige und außerhalb der Schonzeit gefangene Fische sollten jedoch ausnahmsweise und nur zur Erfüllung des Hegeziels sowie unter Beachtung des Tierschutzgesetzes unter gewissen Rahmenbedingungen wieder zurückgesetzt werden dürfen.

Für Fischarten, deren Gefährdungsgrad die ganzjährige Schonung noch nicht veranlasst und eine reduzierte Befischung noch rechtfertigt, könnte eine Sonderregelung gelten. Der LFV Bayern hat seinen Lösungsansatz im Dezember dem Landwirtschaftsministerium vorgestellt. Der Wunsch des Verbands nach einer schnellen Neuregelung, war bisher nicht umsetzbar. Der Ball liegt nun beim Ministerium und den Fachberatungen für Fischerei.

FISCHEN LIEGT IM TREND

12.000 Teilnehmer, 766 Prüfungsdurchgänge, 33 Standorte – diese Zahlen unterstreichen den Run auf die Fischerprüfung. Seit Einführung der flexibleren Prüfungstermine durch die Online-Fischerprüfung ist die Zahl der Prüflinge konstant auf hohem Niveau. Mit Beginn des Jahres 2015 hat sie die schriftliche Prüfung abgelöst. In den zahl-

reichen Prüfungsdurchgängen am Computer hat sich dabei auch das EDV-Netzwerk bewährt.

Die Termine werden vom Landesfischereiverband und den Bezirksfischereiverbänden bedarfsgerecht organisiert. Mit derzeit 33 Prüfungsstandorten bayernweit kann der Teilnehmer individuell aus einem großen Angebot an Prüfungsterminen auswählen.

Der Ausbildungsplan für Vorbereitungslehrgänge wurde inhaltlich an die Neuregelungen in der Ausführungsverordnung zum Bayerischen Fischereigesetz angepasst. Darüber hinaus wurden die Richtwerte zur Unterrichtsdauer für zwei Fachgebiete innerhalb des 30- Stundenrahmens geändert. Eine Erhöhung der Gesamtstundenzahl ist derzeit nicht angedacht.

FISCHEREI AN BAGGERSEEN, FISCHWILDEREI, KÖNIGSFISCHEN UND SONSTIGES

Wie in den vergangenen Jahren, gab es auch 2015 Konflikte bezüglich des Entzugs der Fischerei an Baggerseen, der mangelnden Verfolgung von Fischwilderei und Anzeigen einer Tierschutzorganisation gegen Königsfischen. Auf Basis der Arbeit der Vorjahre konnte in allen drei Bereichen eine leichte Entspannung erreicht werden. Dies war nur möglich durch wiederholte Beanstandung bei Regierung, Ministerien und Behörden.

2015 trat die neue Fischereiabgaberichtlinie in Kraft. U.a. wurden die Regelungen zu den Artenhilfsprogrammen der Bezirksverbände grundlegend überarbeitet.

Da im vergangenen Jahr wiederholt Probleme mit Biber an Vereinsgewässern auftreten, hat der LFV eine Fragebogenaktion gestartet, um 2016 mit untermauerten Forderungen an das Ministerium herantreten zu können.

Es wurde festgestellt, dass nicht alle Vereine satzungsgemäß ihre Mitglieder bei den Bezirksverbänden melden. Auffälligkeiten geht der LFV Bayern in Zusammenarbeit mit den Bezirksverbänden nach.



Berufsfischerei

Der extrem heiße Sommer 2015 hat die Karpfen-ernte regional sehr unterschiedlich beeinflusst. In einigen Regionen fielen die Karpfen größer aus, da die warmen Temperaturen das Planktonwachstum gefördert haben. Damit war für die Fische mehr Futter im Wasser. In Mittelfranken sah die Lage etwas anders aus. Hier mussten in den größten Hitzephasen die Teiche notbelüftet und die Futtermengen reduziert werden. Die Karpfen waren hier also kleiner. Die Fleischqualität war in allen Produktionsregionen gewohnt hoch und die Kunden waren äußerst zufrieden mit dem Angebot der bayerischen Teichwirte.

Die Salmonidenproduktion in Südbayern führte 2015 zu einem gewohnt guten Ergebnis. Im Norden des Freistaats kam es aber zu einer historisch schlechten Fischernte. Auch hier prägte der geringe Niederschlag den Zuchterfolg.

LEICHT STEIGENDE PREISE

Zum Ende des Jahres kam es sowohl bei Forellen, als auch bei Karpfen zu Produktionsengpässen. Dadurch stiegen auch die Preise leicht an. Aufgrund der Erfahrungen mit dem extremen Sommer ist für 2016 damit zu rechnen, dass die meisten Teichwirte eher vorsichtig wirtschaften werden. Die Knappheit bei den verfügbaren Fischen dürfte also anhalten und die Preise weiter steigen lassen.

WILDTIERMANAGEMENT

Im April 2017 laufen die Artenschutzrechtlichen Ausnahmeverfügungen aus. Sie erlauben den Kormoranabschuss in bestimmten Regionen und sind das wichtigste Werkzeug im Kormoranmanagement. Der Landesfischereiverband als Vertretung der Berufsfischer hat beim Amtschef des Landwirtschaftsministeriums, Hubert Bittlmayer, bereits die Verlängerung der Verfügungen eingefordert.

Für das Bibermanagement fordert der Verband eine bessere Beratung durch die „Biberbeauftragten“, da hier regional Defizite zum Nachteil der Fischerei erkennbar sind.

RICHTLINIE RICHTIG UMSETZEN

Die Lage rund um die EU-Aquakulturrichtlinie hat sich in Bayern etwas entspannt – ein Erfolg der nachhaltigen Intervention des Landesfischereiverbands. Ganz anders sieht es in unserem Nachbarland Baden-Württemberg aus. Hier kam es im Verlauf des letzten Jahres zu mehreren Krankheitsausbrüchen und in der Folge zu Betriebsschließungen.

Die EU-Richtlinie soll den Umgang mit Krankheitsfällen in Fischzuchten regeln. Sie ist gut und wichtig, um das Vertrauen der Verbraucher in die Produkte der Fischerei zu sichern. Allerdings droht eine übermäßige finanzielle und bürokratische Belastung für die Teichwirte. Der LFV wird deshalb weiterhin eine moderate Auslegung der Richtlinie und ihre praxisnahe Umsetzung einfordern.

Bei der Umsetzung der DIN 19.700 zur Standfestigkeit von Teichdämmen macht der Landesverband weiter Druck auf das Umweltministerium. Mehr dazu lesen Sie auf S. 9.

SCHLECHTES WACHSTUM

Für die Bodenseefischer bleibt die Lage angespannt. Durch das Phosphatmanagement der Wasserwirtschaft gelangen weniger Nährstoffe in den See. Für die Wasserqualität erfreulich, für das Fischwachstum äußerst nachteilig. Gerade die Felchen, der Brotfisch des Bodensees, wachsen nicht mehr so kräftig wie früher. Aber auch Weißfische wie Brachsen sind betroffen.



Casting

Das Jahr 2015 begann für den Landessportwart Michael Schwarten mit einigen Gesprächen mit den Casting-Obmännern des Deutschen Angelfischerverbands. Leider waren die Versuche, für dieses Jahr eine neue Regelung für die Teilnahme bayerischer Athleten an der Deutschen Castingmeisterschaft für Jugend und Erwachsene zu erreichen, nicht erfolgreich.

Die bayerischen Caster stehen vor einem Dilemma: Sie trainieren stark und häufig, aber ohne Teilnahmemöglichkeit an bundesweiten Turnieren fehlt vielfach leider der nötige Anreiz. Trotzdem wird es in Bayern natürlich weiterhin Vereins-, Bezirks- und Bayerische Castingmeisterschaften geben.

DAS TURNIERJAHR DER BAYERISCHEN CASTER

Im Jahr 2015 führten die Vereine und Bezirke des LFV- Bayern folgende Turniere durch:

- Bezirksturnier Unterfranken in Iphofen
- Bezirksmeisterschaft Oberpfalz in Schwandorf
- Bezirksmeisterschaft Niederbayern im Rahmen des Zeltlagers
- Vergleichsturnier Marktoberndorf
- Vergleichsturnier Wemding
- Bayerische Castingmeisterschaft im 3- und 5-Kampf in Münster (Schwaben)

Durch die lange Winterperiode gab es 2015 erstmalig Terminprobleme für die Bayerische Castingmeisterschaft. Lange waren die Sportplätze nicht bespielbar, und daher für unsere Veranstaltung nicht frei. Nach etlichen Gesprächen mit den Sportvereinen, konnten wir eine Sportanlage in Münster in Schwaben nutzen. Die Meisterschaft fand am 11. Oktober mit 43 Startern aller Altersklassen statt.

Bayerische Meister wurden:

- U-10 Philipp Bestle (*Pfaffenhofen*) mit 206,965 Punkten im 3-Kampf
- DJM Lukas Eser (*Pfaffenhofen*) mit 194,00 Punkten im 3-Kampf
- CJM Lukas Hein (*Elchingen*) mit 147,25 Punkten im 3-Kampf
- BJM Marcel Eckel (*Königsbrunn*) mit 208,41 Punkten im 3-Kampf
- AJM Patrik Balmer (*Elchingen*) mit 153,25 Punkten im 3-Kampf
- E Lukas Bachhuber (*Münster*) mit 470,095 Punkten im 5-Kampf
- LK Leander Gleinser (*Biberach*) mit 486,40 Punkten im 5-Kampf

Aus Zeitgründen mussten wir in diesem Jahr leider erstmalig auf den 7-Kampf verzichten.

Die Wanderpokale für die Jugendgruppen:

Mannschaft CD: Pfaffenhofen mit 383,13 Punkten und den Werfern: Lukas Eser und Lukas Röhr.
Mannschaft AB: Königsbrunn mit 350,06 Punkten und den Werfern Marcel Eckel und Marco Gall.

WERBUNG FÜR DAS CASTING

Auf der Messe „Jagd, Fisch & Natur“ in Landshut waren Bayerns Caster mit einem Wurfstand im Freigelände vertreten. Anja Brenner und Jürgen Klett aus der Leistungsklasse des Castingsport präsentierten gemeinsam mit Obmann Michael Schwarten Wurfvorführungen und erklärten die Technik des Castings.

Viele Besucher nutzten die Chance, einmal selbst auf die Zielscheibe zu werfen.



Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz

Bestimmendes Thema für den Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz (AFG) im Jahr 2015 war die Fortschreibung der fischereilichen Artenhilfsprogramme in Bayern. Die Mitglieder gaben hierzu unter anderem fachliche Empfehlungen zu den erforderlichen Erfolgskontrollen ab.

VERBAND MUSS WEHRHAFT BLEIBEN

Der Ausschuss behandelte auch aktuelle Entwicklungen in der Rechtsprechung. Die Mitglieder kamen dabei zu dem Schluss, der LFV solle rechtliche Rahmenbedingungen stärker aufbereiten und Rechtsmitteln intensiver einsetzen als bisher. Ziel muss es sein, die Interessen der Fischerei schlagkräftig zu sichern und zu fördern.

BAGGERSEEN FÜR ANGLER SICHERN

Ein bleibendes Ärgernis ist der Ausschluss der Fischerei an neuen Gewässern, zum Beispiel an Baggerseen. Der Ausschuss stellt sich nicht generell gegen Beschränkungen – sofern sie zeitlich begrenzt und fachlich begründet sind. Ein allgemeines Verbot der Angelfischerei an diesen Seen lehnen die Mitglieder aber strikt ab. An die Adresse der Naturschutzbehörden richtete sich auch die Forderung nach besserer Absprache und Einbindung der Fischerei bei der Erarbeitung der entsprechenden Regeln.

GEBT DEN FLÜSSEN WASSER!

Im Hinblick auf Untersuchungen und Öffentlichkeitsarbeit des LFV war auch das Thema „Restwasser“ 2015 hoch aufgehängt. Die Mitglieder

kamen überein, eine hinreichende Bemessung von Mindestwasser-Abflüssen bei Ausleitungen sei zwingend erforderlich, um Ziele der EU-WRRRL, NATURA 2000 und der Biodiversitätsstrategie erreichen zu können.

Auch die Problematik des Fischotters wurde vom AFG aufgegriffen. Dabei wurden Empfehlungen erarbeitet, die sowohl dem Schutz der Angelfischerei wie auch der gewerblichen Fischerei dienen sollen.

SO ARBEITET DER AUSSCHUSS

Der Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz ist ein satzungsgemäßes Gremium des Landesfischereiverbands Bayern. Der Ausschuss berät seit Jahren durch Empfehlungen seiner Mitglieder insbesondere das Präsidium des LFV zu fachlichen Fragen rund um die Themen Fischerei und Gewässerschutz. Der Ausschuss vertritt somit gleichzeitig Interessen der organisierten Fischer sowie Belange von Natur- und Gewässerschutz. Den Vorsitz des Ausschusses hat Dr. Robert Klupp, Fischereifachberater a.D. des Bezirks Oberfranken, inne. Um die Empfehlungen des Ausschusses möglichst effektiv und direkt an den LFV herantragen zu können, hält der Vorsitzende einen Platz im Präsidium des LFV.

Stellvertretender Vorsitzender und zuständig für die Organisation des Ausschusses ist Johannes Schnell, Leiter des Referates für Fischerei, Gewässer- und Naturschutz beim LFV.

Jeder Bezirksfischereiverband stellt einen Delegierten im Ausschuss. Jedes Mitglied verfügt zudem im Bedarfsfall über einen Stellvertreter. Zu einzelnen Tagesordnungspunkten werden regelmäßig Vertreter aus anderen Fachverbänden, Behörden oder der Wissenschaft eingeladen.

Mitglieder des Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz

	Delegierter	Stellvertretung
Oberbayern	Udo Steinhörster	Manuel Pretzel
Niederbayern	Jörg Kuhn	Dr. Thomas Schützeneder
Schwaben	Hubert Schuster	Klaus Vollmann-Schipper
Oberfranken	Reinhard Krug	Horst Schramm
Mittelfranken	Kurt Semmlinger	-
Unterfranken	Dr. Peter Wondrak	Eduard Michel
Oberpfalz	Robert Bäumler	Helmut Woppmann
Vorsitz	Dr. Robert Klupp (LFV)	Johannes Schnell (LFV)



Fischzucht Mauka des Landesfischereiverbandes

Auch im Jahr 2015 erzielte die Fischzucht Mauka ein positives Betriebsergebnis. Die starken Wetterschwankungen mit langen Hitze- und Trockenperioden und vereinzelt Starkregenfällen erschwerten allerdings die Arbeit. Diese veränderten klimatischen Bedingungen werden zukünftig nicht nur in der Mauka, sondern in der gesamten Aquakultur eine große Rolle spielen. Die seit Jahren gut harmonisierende Doppelspitze aus den beiden Fischwirtschaftsmeistern Matthias Brunnhuber und Philipp Zechmeister hat die Betriebsabläufe den veränderten Umständen aber erfolgreich angepasst und ist für die Zukunft gewappnet.

MODERNE ANLAGEN FÜR EINEN MODERNEN BETRIEB

Im Juni wurde die dringend benötigte, neue Lager- und Maschinenhalle fertiggestellt. Sie hat eine Grundfläche von 180 m² und erlaubt es den Mitarbeitern effizienter zu arbeiten und zu wirtschaften.

ANPASSUNG DER PERSONALSTRUKTUR

Die erfahrenen Fischwirtschaftsmeister bildeten 2015 zwei Auszubildende aus. Fabian Ahrens legte im Juli erfolgreich seine Gesellenprüfung ab und verließ den Verband. Im Dezember stieß mit Simon Veit ein Geselle zum Team, der bereits in der Mauka ausgebildet wurde. Gemeinsam pflegt die Mannschaft die Fisch- und Brutbestände und organisiert den Verkauf der Tiere. Verantwortlich für die Fischzucht Mauka ist LFV-Vizepräsident Alfred Stier.

FISCHZUCHT FÜR DEN ARTERHALT

Im Jahr 2015 wurden 600.000 Bachforellen, 60.000 Seeforellen, 400.000 Elsässer Saiblinge, 150.000 Äschen und 250.000 Regenbogenforellen produziert.

Darunter alle Altersstufen – vom Ei bis zum Laichfisch. Die Nachfrage verlagert sich weiterhin weg vom Brütling, hin zum zweijährigen Besatzfisch. Deshalb wurde die Produktionsmenge an größeren Besatzfischen gesteigert. Hauptabnehmer sind Fischereivereine, aber auch andere Fischzüchter sowie Hobbyteichwirte.

Zunehmend schwierig gestaltet sich der Laichfischfang bei den Äschen, da es kaum noch starke Laichfischbestände gibt. Außer den Äschen (Wildfänge) und eines Teilzukaufs der Regenbogenforelleneier stammen alle Laichfische der Mauka aus eigener Produktion.

2015 mussten die Preise erhöht und an die gestiegenen Futter-, Lohn- und Energiekosten angepasst werden. Umso mehr gilt der Dank all unseren Kunden für die gute Zusammenarbeit und die Treue. Wir werden dieses Vertrauen auch 2016 mit gewohnt guter Qualität zurückzahlen!

Mitglieder und Aufbau des Landesfischereiverbands

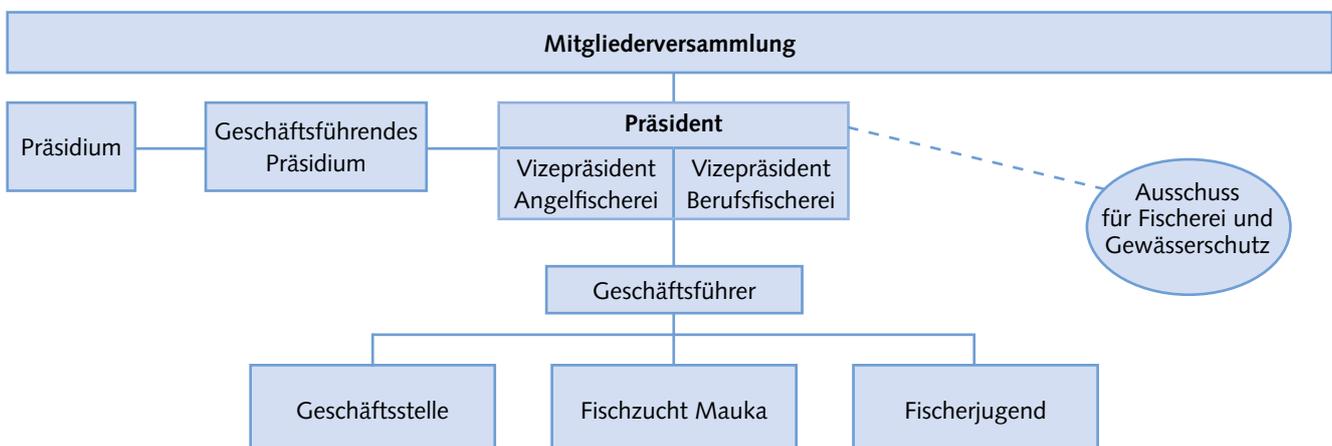
Mitgliederstand – und Entwicklung, Struktur

Seit vielen Jahren ist die Mitgliederentwicklung des LFV Bayern weitgehend konstant. 2015 ist die Zahl der Mitglieder um 1.466 auf 134.386 gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr von rund 1,1 Prozent.

Trotz der großen Anzahl erfolgreich abgelegter Fischerprüfungen jedes Jahr, finden sich an den Gewässern nicht wesentlich mehr Fischer. Tat-

sächlich halten sich Fischer-Neulinge und die Abgänge an aktiven Fischern nahezu die Waage. Zusätzlich unterliegen die genehmigten Fischererlaubnisscheine behördlichen Regeln. Ihre Zahl orientiert sich an der Ertragsfähigkeit der Flüsse, Seen und Teiche bei naturnaher Hege. Die Fischerei in Bayern ist und bleibt naturverträglich.

Mitglieder im LFV Bayern 2015		
Ordentliche Mitglieder		
Bezirksverbände	Angelfischer	Berufsfischer
FV Oberbayern	33.545	157
FV Niederbayern	25.315	12
FV Oberpfalz	18.647	30
BFV Oberfranken	12.144	
FV Mittelfranken	13.930	
FV Unterfranken	10.923	245
FV Schwaben	19.404	34
Korporative Mitglieder		
VBB		
Gesamt	133.908	478



Präsidium des Landesfischereiverbands

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle steht dem Verband seit 2013 als Präsident vor. Er vertritt die Interessen der Fischer in der Öffentlichkeit sowie gegenüber Politik und Verbänden.

Das Präsidium des LFV legt die Grundsätze unserer Arbeit fest. Es behandelt in seinen Sitzungen die Anliegen des Verbandes und führt im

Sinne seiner Mitglieder Beschlüsse herbei. Dem Präsidium gehören die Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums an, ebenso wie Vertreter der sieben Bezirksverbände. Dazu kommen die Obmänner der Abteilungen und Fachgruppen, der Vorsitzende des Ausschusses für Fischerei- und Gewässerschutz sowie die Landesjugendleiterin.

Mitglieder im Präsidium des LFV Bayern 2015		
Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle Präsident Geschäftsführendes Präsidium Sonthofen	Willi Ruff Vizepräsident Angelfischerei Geschäftsführendes Präsidium München	Alfred Stier Vizepräsident Berufsfischerei Obmann Teichwirtschaft Geschäftsführendes Präsidium Bärnau
Hans-Dieter Scheiblhuber Schriftführer Geschäftsführendes Präsidium Simbach am Inn	Friedrich Schmauser Schatzmeister Geschäftsführendes Präsidium Bamberg	Dr. Christoph Papenberg Justitiar Geschäftsführendes Präsidium München
Dr. Sebastian Hanfland Geschäftsführer LFV Geschäftsführendes Präsidium München		
Franz Geiger Präsident Fischereiverband Oberbayern Penzberg	Dr. Peter Wondrak Präsident Fischereiverband Unterfranken Sommerach	Dietmar Franzke Präsident Fischereiverband Niederbayern Landau
Jörg Zitzmann Präsident Fischereiverband Mittelfranken Altdorf	Luitpold Edenhart 1. Vorsitzender Fischereiverband Oberpfalz Schwandorf	Hans-Joachim Weirather Präsident Fischereiverband Schwaben Memmingen
Reiner Wolfrath Obmann Angelfischer Weiden	Hans Klupp Obmann Karpfenteichwirtschaft Plößberg	Josef Kraller Obmann Bach-, Fluß- und Seenfischer Taching am See
Michael Schwarten Obmann Casting Straubing	Yvonne Dallmayr Landesjugendleiterin München	Reinhard Krug Vizepräsident Bezirksfischereiverband Oberfranken Creußen
Werner Ruf Obmann Züchter in der Forellenteichwirtschaft Leder	Dr. Robert Klupp Vorsitzender Ausschuss Fischerei und Gewässerschutz Bayreuth	

Organigramm des LFV Bayern

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle Präsident		
Dr. Sebastian Hanfland sebastian.hanfland@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-26		Geschäftsführer
Referat I Organisation und Verwaltung LEITUNG: Monika Rolef monika.rolef@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-14 Petra Wittig petra.wittig@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-11 Monika Siebler Monika.siebler@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-12	Referat II Öffentlichkeitsarbeit LEITUNG: Thomas Funke thomas.funke@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-22 Stefanie Schütze steffi.schuetze@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-51	Referat III Fischerei, Gewässer- und Naturschutz LEITUNG: Johannes Schnell johannes.schnell@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-27 Stefanie Schütze steffi.schuetze@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-51 Patrick Türk patrick.türk@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-28 Robert Asner robert.asner@lfvbayern.de Telefon (089) 64 27 26-24
AUFGABEN: <ul style="list-style-type: none"> • Sekretariat • Vorbereitung von Sitzungen und Versammlungen • Personalwesen • Haushalt und Rechnungswesen • Finanzen und Kostenkontrolle • Datenverarbeitung und Datenschutz • Vertrieb Broschüren und LFV-Artikel • Vertragsverwaltung und Versicherungen 	AUFGABEN: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Pressearbeit, einschließlich Pressemitteilungen und Pressegespräche • Bayerns Fischerei und Gewässer • Broschüren, Info-Material • Vorbereitung und Durchführung von Tagungen • Veranstaltungsentwicklung und -organisation, Messen und Ausstellungen 	AUFGABEN: <ul style="list-style-type: none"> • Fischerei und Naturschutz, Arten- und Gewässerschutz, insbesondere Projektarbeit • Fachliche Stellungnahmen • Stellungnahmen gem. § 63 Bayerisches Naturschutzgesetz • Fachpublikationen und Fachvorträge • Zusammenarbeit mit Behörden, Forschungs- und Fachstellen sowie Verbänden • Fachliche Beratung der Referate IV und V • Klagen als Naturschutzverband

Leitungs- und Vorgesetztenfunktion zu den Referaten
Mitwirkung bei der Leitung der Fischzucht Mauka und der Fischerjugend

Referat IV **Staatliche Fischereirechte**

LEITUNG:
Dr. Elisabeth Mathes
elisabeth.mathes@lfvbayern.de
Telefon (089) 64 27 26-42

Katharina Keiz
katharina.keiz@lfvbayern.de
Telefon (089) 64 27 26 41

AUFGABEN:

- Verwaltung der Fischereirechte, Ausschreibung und Verpachtung
- Vorbereitung und Abwicklung der Verpachtungsverfahren
- Ausgestaltung der Pachtverträge, Betreuung der Pachtverhältnisse
- Überwachung und Auswertung der Jahresberichte
- Erstellung und Versand der Erlaubnisscheine für staatliche Rechte
- Fachliche Stellungnahmen
- Zusammenarbeit mit den Fachberatungen und Landratsdämtern

Referat V **Förderstelle und Fischerprüfung**

LEITUNG:
Ulf Pawlik
ulf.pawlik@lfvbayern.de
Telefon (089) 64 27 26-53

Tatjana Woitzik
fischerprüfung@lfvbayern.de
Telefon (089) 64 27 26-23

Bianca Klaus
bianca.klaus@lfvbayern.de
Telefon (089) 64 27 26-54

AUFGABEN:

- Verwaltung der Fördermittel aus der Fischereiabgabe
- Vollzug der Fischereiabgabeförderung
- Abstimmung mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie den zuständigen Prüfungsbehörden
- Betreuung der Online-Fischerprüfung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Fischerei
- Organisation der Fischerprüfung in Zusammenarbeit mit den Bezirksverbänden

Fischzucht Mauka

LEITUNG:
Vizepräsident Berufsfischer Alfred Stier

BETRIEBSLEITUNG:
**Matthias Brunnhuber
Philipp Zechmeister**

AUSZUBILDENDE:
Markus Winkelmeier

GESELLEN:
Simon Veit

FREIW. ÖKOLOGISCHES JAHR:
**Valentin Kriegel
Victor Lotz**

fischzucht-mauka@lfvbayern.de
Telefon (08165) 82 08

Fischerjugend

LEITUNG:
Landesjugendleiterin Yvonne Dallmeyr

GESCHÄFTSFÜHRER BAYERISCHE FISCHERJUGEND:
Martin Leinauer
martin.leinauer@fischerjugend.de
Telefon (089) 64 27 26-33

BILDUNG UND PROJEKTE:
Peter Möhrle
peter.moehrle@fischerjugend.de
Telefon (089) 64 27 26-35

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND PROJEKTE:
Simon TERNYIK
simon.ternyik@fischerjugend.de
Telefon (089) 64 27 26-32

VERWALTUNG:
Bianca Klaus
bianca.klaus@fischerjugend.de
Telefon (089) 64 27 26-31

BILDUNGSREFERENT:
Dominik von Hunoltstein
dominik.hunoltstein@fischerjugend.de
Telefon (089) 64 27 26-36

Mitgliedschaften des LFV Bayern

Der Landesfischereiverband Bayern ist durch seinen Präsidenten und seine Mitarbeiter in vielen internationalen, nationalen und bayerischen Gremien vertreten. So treten wir für die Interessen der bayerischen Fischerei ein.

- Landesplanungsbeirat Bayern
- Naturschutzbeirat Bayern
- Stiftungsrat des Bayerischen Naturschutzfonds
- Beirat der Deutschen Vereinigung der Wasserwirtschaft
- Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer (ARGEFA)
- Deutscher Fischereiverband (DFV) und Kormoran-Kommission
- Lenkungsgruppe Forum Fischschutz, Umweltbundesamt
- Arbeitskreis Bau und Gestaltung von Wasserkraftanlagen des Verbands Deutscher Ingenieure
- Arbeitskreise Biber und Kormoran am Umweltministerium

VERBAND DER DEUTSCHEN BINNENFISCHEREI UND AQUAKULTUR

Der Verband der Deutschen Binnenfischerei und Aquakultur e.V. (VDBA) vertritt national und international alle Belange der deutschen Fischzucht, Fischhaltung sowie der Seen- und Flussfischerei. Er setzt sich für den Natur-, Gewässer- und Tierschutz ein. Er fördert die Union der Berufsfischer und Angler und ist ebenfalls Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband e.V. Mitglieder sind Landesfischereiverbände, regionale Berufsfischerverbände, länderübergreifende Dachverbände der Angelfischerei und Fischereibetriebe aller Sparten.

Ausführliche Informationen erhalten Sie unter: www.vdbi.de

TIERGESUNDHEITSDIENST

Der Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. (TGD) ist eine Selbsthilfeeinrichtung der bayerischen Landwirtschaft. Mitglieder des Vereins sind die auf Landesebene tätigen Zusammenschlüsse der Tierzucht und der Tierproduktion. Für den LFV Bayern ist in erster Linie die Fachabteilung Fischgesundheitsdienst (FGD) von Bedeutung. Sie befasst sich

mit der Fischgesundheit in Zuchtbetrieben, Teichwirtschaften und Angelgewässern. Dabei ist eine rasche Krankheitsdiagnose entscheidend für erfolgreiche Gegenmaßnahmen. Der LFV Bayern arbeitet seit Jahrzehnten eng mit dem Fischgesundheitsdienst zusammen, bei Projekten oder beim richtigen Umgang mit der Fischseuchenbekämpfung.

Sie erfahren mehr über den TGD unter: www.tgdbayern.de

DEUTSCHES JAGD- UND FISCHEREIMUSEUM

Träger des Deutschen Jagd- und Fischereimuseums ist eine gleichnamige Stiftung mit Sitz in München. Der LFV ist einer der sieben Stifter, neben dem Freistaat Bayern, der Stadt München, dem DAFV, dem Deutschen Jagdschutzverband, dem Landesjagdverband Bayern und dem Stifterverband für Jagdwissenschaften. Da die von den Stiftern jährlich bezahlten Stifterrenten die Kosten des Museums nur zu einem geringen Teil decken, fördert der LFV Bayern das Museum und vor allem dessen Modernisierung aus der Fischereiabgabe. Der LFV Bayern nutzt das Museum zudem als Veranstaltungsort.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.jagd-fischerei-museum.de



Bernhard Feneis, Präsident des Verbands der Deutschen Binnenfischerei und Aquakultur ist ein enger Partner des Landesfischereiverbands.

BAYERISCHER BAUERNVERBAND

Der Bayerische Bauernverband (BBV) vertritt etwa 150.000 Mitglieder. Der BBV versteht sich als Vertreter der Belange der Landwirte, Forstwirte und Grundeigentümer. Die bayerischen Teichwirte tragen einen substantiellen Teil zur landwirtschaftlichen Lebensmittelversorgung des Landes bei. Deshalb übernimmt der Bayerische Bauernverband die Betreuung der Berufsfischerei in wirtschaftspolitischer sowie in rechtlicher, steuerrechtlicher und sozialrechtlicher Hinsicht. Mehr Informationen erhalten Sie unter: www.bayerischerbauernverband.de

VERBAND BAYERISCHER BERUFSFISCHER

Der Verband der Bayerischen Berufsfischer e.V. (VBB) vertritt die Interessen der regionalen Teichgenossenschaften (*Zusammenschlüsse der Karpfen- bzw. Forellenteichwirte*) und der Fischereigenossenschaften (*Zusammenschlüsse der gewerblichen Fluss- und Seenfischer*). Der VBB ist seit 1976 korporatives Mitglied beim LFV Bayern und dieser wiederum seit 2012 korporatives Mitglied beim VBB. Mehr Informationen finden Sie unter: www.berufsfischer.de



LFV-Präsident Albert Göttele und Albert Deß, Präsident des Verbands Bayerischer Berufsfischer, repräsentieren Bayerns Fischer auf der Grünen Woche in Berlin.

Kooperationen mit Verbänden und Allianzen

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER FISCHEREIVERBÄNDE DER ALPENLÄNDER (ARGEFA)

Der LFV Bayern arbeitet seit 1985 mit den Fischereiorganisationen der Alpenländer (*LFV Baden-Württemberg, LFV Bayern, FV Liechtenstein, Österreichischer FV, Schweizerischer FV, FV Slowenien, LFV Südtirol*) als „Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer“ eng zusammen. Seit 2009 hat er den Vorsitz der ARGEFA inne. Gemeinsames Anliegen der ARGEFA-Mitglieder ist die Erhaltung und grenzüberschreitende Förderung der Fischerei und des Schutzes der Gewässer im Alpenraum.

Mehr über die ARGEFA erfahren Sie unter:

www.argefa.org

BAYERISCHER JAGDVERBAND (BJV)

Der Bayerische Jagdverband ist ein enger Kooperationspartner des LFV Bayern. Ohne die gute Zusammenarbeit beim Thema Kormoran wäre es weitaus schwieriger, das Problem in den Griff zu bekommen. Aber auch bei anderen Themen, wie z.B. Fischotter und Biber, geht es nicht ohne gemeinsame Abstimmung. Der LFV arbeitet auch eng mit der BJV-Service-GmbH zusammen (*siehe S.40*).

Mehr über den BJV und die BJV-Service GmbH erfahren Sie unter: www.jagd-bayern.de und www.bjvservice.de

BÜRGERALLIANZ

Mehr als 1,7 Millionen Mitglieder, organisiert in 20 bayerischen Traditionsverbänden – mit diesem geballten Zusammenschluss will die Bürgerallianz Bayern das Ehrenamt gegenüber Politik und Bürokratie stärken. In regelmäßigen Treffen mit Vertretern der bayerischen Staatsregierung wirken die Verbandsvertreter auf angemessene gesetzliche Regelungen hin und fordern die berechnete Anerkennung für die ehrenamtlichen Mitarbeiter ein.

BUND NATURSCHUTZ (BN), LANDESBUND FÜR VOGELSCHUTZ (LBV), WORLD WILDLIFE FUND FOR NATURE (WWF), DEUTSCHER ALPENVEREIN (DAV), FLUSSALLIANZEN

Der Landesfischereiverband Bayern arbeitet seit Jahren eng mit Naturschutzverbänden wie Bund Naturschutz, Landesbund für Vogelschutz, World Wildlife Fund For Nature (*WWF*), dem Deutschen Alpenverein und den Flussallianzen (*Ammerallianz, Isarallianz, DONAREA* etc.) zusammen. Damit verfügen wir gemeinsam über mehr als eine Million Gleichgesinnte, die sich für den Schutz von Gewässern und Natur einsetzen. Die enge Zusammenarbeit baut Vertrauen auf, auch strittige Themen werden konstruktiv behandelt. Mehr über die anderen Naturschutzverbände und Allianzen erfahren Sie unter:

www.bund-naturschutz.de, www.alpenverein.de, www.lbv.de, www.wwf.de, www.isar-allianz.de und www.donarea.de

VERBAND DER BAYERISCHEN ENERGIEWIRTSCHAFT (VBEW)

Der Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft (*VBEW*) repräsentiert mit seinen über 360 Mitgliedsunternehmen die bayerische Strom-, Gas-, Fernwärme-, Wasser- und Abwasserwirtschaft. Zu den Aufgaben des LFV Bayern als Vertreter seiner Mitglieder zählt es auch, sich kritisch mit der Wasserkraftnutzung auseinanderzusetzen. Sie beeinträchtigt die Gewässer und Fischbestände. Dazu finden regelmäßig Gespräche mit dem VBEW statt, zum Austausch der jeweiligen Interessen und Positionen. So wird gegenseitige Kritik konstruktiv und im Dialog vermittelt.

Kooperationen mit Behörden und Instituten

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN

Der LFV Bayern arbeitet intensiv zusammen mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der Landesanstalt für Landwirtschaft und dem **Institut für Fischerei (IFI)**: Im Ausschuss für Fischerei- und Gewässerschutz, im Förderbeirat für die Fischereiabgabe, im Rahmen von Projekten und bei der Organisation der Fischerprüfung sowie der Einführung der sogenannten Online-Prüfung. Aber auch bei diversen Fortbildungen arbeiten wir Hand in Hand, zum Beispiel Kurse für Gewässerwarte und Fischereiaufseher. Ein wichtiges gemeinsames Projekt ist der Bayerische Fischzustandsbericht, der Anfang 2014 erstmals vorgestellt wurde.

Mehr über diese Behörden erfahren Sie unter: www.stmelf.bayern.de und www.lfl.bayern.de

BAYERISCHE STAATSFORSTEN

Die Bayerischen Staatsforsten (*BaySF*) verwalten ebenso wie der LFV Bayern eine Vielzahl von staatlichen Fischereirechten. Darüber hinaus betreuen sie große Flächen (samt Jagd- und Wegerechten) mit den verschiedensten Gewässern. In den letzten Jahren intensivierte sich der fachliche Austausch: Regelmäßige Abstimmung über die Verpachtung staatlicher Gewässer, Diskussion zum Umgang mit der Kormoranproblematik und verschiedene gemeinsame Naturschutzprojekte.

Mehr über die Bayerischen Staatsforsten finden Sie unter: www.baysf.de

MINISTERIUM FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Auch das Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, das **Landesamt für Umwelt (LfU; hier besonders die Abteilungen Wasserwirtschaft und Naturschutz)**, das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit und die Wasserwirtschaftsämter sind wichtige Partner des LFV Bayern.

Mit dem Landesamt für Umwelt und den Wasserwirtschaftsämtern führt der LFV seit Jahren gemeinsame Projekte durch. Mehr Informationen erhalten Sie unter:

www.stmug.bayern.de und www.lfu.bayern.de

MINISTERIUM FÜR FINANZEN, FÜR LANDESENTWICKLUNG UND HEIMAT

Das Finanzministerium ist seit Jahren ein enger Partner des LFV. Der Verband verwaltet die staatlichen Fischereirechte im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages. Das Ministerium ist Anlaufstelle für allgemeine rechtliche Fragestellungen. Mit dem Staatsbetrieb „Immobilien Freistaat Bayern“ erfolgt die verwaltungstechnische Arbeit in enger und vertrauensvoller Abstimmung. Ein gemeinsames Vorzeigeprojekt ist die Digitalisierung der Fischereirechte.

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.immobilien.bayern.de

FACHBERATUNGEN FÜR FISCHEREI DER BAYERISCHEN BEZIRKE

Mit den Fischereifachberatungen besteht seit Jahrzehnten ein reger Kontakt in beiderseitigem Interesse. Der LFV verfolgt mit den Fischereifachberatungen ähnliche Ziele für die bayerische Fischerei. Berührungspunkte liegen bei vielen gemeinsamen Projekten, wie dem Aquadome in Bad Wiessee und der Wasserschule in Salgen, deren Projektträger der LFV Bayern ist.

Mehr über die Fachberatungen für Fischerei erfahren Sie unter: www.bay-bezirke.de

WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN

Seit langem bindet der LFV immer wieder Universitäten, Fachhochschulen und weitere Institutionen wie die zoologische Staatssammlung ein, um wissenschaftliche Fragestellungen und Projekte zu erörtern. Traditionell ist die Zusammenarbeit mit der TU München besonders eng. Die wissenschaftliche Arbeit dieser Institutionen liefert Antworten auf gewässerrelevante Fragestellungen wie beispielsweise zum Thema Besatzfischqualität, die der LFV sowohl fachlich als auch in einem politischen Kontext verwertet.

Partner mit Sonderkonditionen für LFV-Mitglieder



BJV-SERVICE GMBH

LFV-Mitglieder erhalten in Kooperation mit der BJV-Service GmbH Rabatte bei verschiedenen PKW-Herstellern zu absoluten Sonderkonditionen. Da die Rahmenverträge mit den Automobilherstellern CITROEN, FORD, VOLVO, MITSUBISHI, NISSAN, SUZUKI und SUBARU direkt mit dem BJV abgeschlossen sind, gibt es auch über die Geschäftsstelle des BJV die entsprechenden Abrufscheine. Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer befindet sich auf dem Adressenaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer und auf Ihrem Mitgliedsausweis.

Näheres unter: www.bjv-service.de/pkw-rabatte

Hündl & Leitner OHG (VH)

SUBARU

Die Firma Hündl & Leitner, unserer Partner aus Rosenheim, bietet LFV-Mitgliedern vergünstigte Fahrzeuge (u.a. Subaru) an. Die Bestellung läuft ebenfalls über die BJV-Service GmbH.

Näheres unter: www.huendlleitner.de



FISCHERMAN'S PARTNER

Fisherman's Partner Angler-Fachmärkte gewähren Sonderkonditionen. In den Fachmärkten finden Sie besondere Angebote, die exklusiv für LFV-Mitglieder reserviert sind. Achten Sie bei Ihrem Einkauf auf die speziell gekennzeichneten Produkte.

Näheres unter: www.fishermans-partner.eu



RUDI HEGER GMBH

Die Firma Rudi Heger GmbH ist Partner des LFV Bayern. Sie unterstützt seit Jahren im Jugendbereich Fischereivereine und -verbände durch spezielle Angebote für Fliegenbinden und Fliegenfischen.

Näheres unter: www.rudiheger.eu

Fördermitglieder des Landesfischereiverbands



FISCHER-VRONI (Oktoberfestzelt)

Im Traditionsfestzelt Fischer-Vroni auf dem Münchner Oktoberfest kann der Landesfischerei-verband Bayern Platzreservierungen für Mitgliedsvereine anbieten – und am Grill können Fischer sogar ihren eigenen Fang mitbringen.



GIESINGER BRÄU (Brauerei)

Die Münchner Brauerei Giesinger Bräu ist seit langem Werbepartner des LFV Bayern und unterstützt diesen zukünftig im Rahmen einer Fördermitgliedschaft.

RUDI HEGER (Unternehmer)

Der leidenschaftliche Fischer setzt sich für den Artenschutz ein und verhalf mit einer großzügigen Spende der Huchen-Offensive 2015 zu einer großangelegten Besatzaktion zum Jahresende.



HÜNDL & LEITNER (Autohaus)

Das Autohaus Hündl & Leitner aus Rosenheim und Aschau ist seit langem Werbepartner des LFV Bayern und unterstützt diesen zukünftig im Rahmen einer Fördermitgliedschaft.





FISCHEREI 2017
des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.



EISENPREIS
des Bayer. Staatsministeriums
für Ernährung, Landwirtschaft & Verbraucherschutz
Landesfischereiverband

Starke Bezirke, starker Verband

Fischereiverband Oberbayern

FISCHEREIVERBAND OBERBAYERN MIT GROSSER BREITENWIRKUNG

Der Fischereiverband Oberbayern hat ein arbeitsreiches Jahr hinter sich gebracht. Es war einerseits gekennzeichnet von gelungenen Großveranstaltungen mit entsprechender Außenwirkung, zum anderen aber auch von viel Arbeit, die zwar für einzelne Vereine von großer Bedeutung war, von der Masse der Mitglieder aber kaum wahrgenommen wird, es sei denn, der jeweilige Verein ist von einer behördlichen Maßnahme, einem Streit mit anderen Interessenvertretern oder einem Bescheid betroffen, gegen den Widerspruch eingelegt werden muss und wo die Hilfe des Verbandes gewünscht wird. Diese Arbeit im Hintergrund bindet oftmals die Kräfte des Präsidiums, muss aber dennoch geleistet werden.

Die größten Veranstaltungen, die der Fischereiverband Oberbayern im abgelaufenen Jahr selbst organisierte, waren der Fischereitag in Burghausen und das Jugendzeltlager in Almu am Chiemsee. Beide Veranstaltungen fanden eine breite öffentliche Resonanz, die der Fischereiverband Oberbayern dazu benutzte, seine Ziele und Grundhaltungen in die Öffentlichkeit zu transportieren. Beim Fischereitag in Burghausen gelang es sogar, prominente Mitstreiter für die Belange der

Fischerei zu finden. Unter anderem vertrat der Schirmherr der Veranstaltung, Hans Steindl, der Bürgermeister der Stadt die Auffassung, dass den Menschen in seiner Heimat mehr damit gedient sei, die Salzach in ihrem natürlichen Zustand zu erhalten, als durch ein Kraftwerk wirtschaftlicher Vorteil zu erzielen wäre. Steindl vertrat damit genau dieselbe Ansicht, die Franz Geiger, der Präsident des Fischereiverbandes Oberbayern in seinem Grußwort erläutert hatte. Ehrengast bei der Veranstaltung war Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf.

Das Jugendzeltlager des Fischereiverbandes Oberbayern, das diesmal am Chiemsee stattfand, ist eine Traditionsveranstaltung, die schon von ganzen Generationen von Fischern besucht wurde. Hier ausgebildete Jungfischer sind inzwischen zu Funktionsträgern in ihren Vereinen geworden und profitieren ein ganzes Fischerleben lang von den Kenntnissen, die ihnen in ihrer Jugendgruppe von der Bezirksjugendleitung und ihren Betreuern nahegebracht wurden. Mit der Bezirksjugendleiterin Elke Nagl hat der Verband eine engagierte Frau zur Seite, die ihre Aufgabe mit großem Einsatz und großem Einfühlungsvermögen meistert.

Große Erfolge waren auch die Messeauftritte des Fischereiverbandes Oberbayern in Salzburg und

in Landshut. In beiden Fällen wird für die Präsentation je eine Zusammenarbeit mit den Salzburger und Landshuter Fischern gesucht. In Salzburg wurde eine gemeinsame Erklärung zum Thema „Ökologischer Hochwasserschutz“ formuliert, die auf Initiative des Fischereiverbands Oberbayern zustande kam. Die Resonanz auf die Erklärung konnte sich sehen lassen. So veröffentlichten unter anderem Focus online, die Welt, die Südostbayerische Rundschau, die Schwäbische Zeitung und noch eine ganze Reihe von Publikationen mehr, teilweise Inhalte aus unserer Erklärung, die im Kern darauf abzielte, dass bei Hochwasserschutzmaßnahmen auch an die Fischökologie gedacht werden muss – wenn schon so viel Steuergelder für diese Maßnahmen ausgegeben wird, die die Menschen vor den Gefahren der

periodisch wiederkehrenden Hochwasser schützen sollen.

Ein großer Erfolg des Fischereiverbandes Oberbayern und vor allem der Bezirksjugendleitung ist das Projekt: „Wasserdetektive erforschen die Vereinsgewässer“. Begleitend dazu wurden Banner erstellt, die jüngst um das Thema „Fischnährtieren“ erweitert wurden.

Und last not least: Der Fischereiverband Oberbayern hat versucht, sich personell mit einem Fischbiologen zu verstärken, der mit seinem Wissen das Team des Verbandes künftig unterstützen wird, wenn es um fachliche Fragen geht.



Traditioneller Feldgottesdienst des Fischereiverbandes Oberbayern, heuer in Burg-hausen. Vorne v. l.: die baye-rische Umweltministerin Ulrike Scharf, Präsident Franz Geiger und seine Frau Christl.



Hier noch einmal einen Glück-wunsch an Luis Uglik vom Bezirksfischereiverein Wolfrats-hausen. Er schaffte beim Jugendzeltlager des Fischerei-verbandes Oberbayern in Al-mau am Chiemsee in den verschie-denen Wettbewerben die Punkt-zahl 1724. Mit nur einem Punkt weniger wurde Marius Habers-tock vom Anglerverein Alten-stadt Vizekönig. Der dritte Platz ging an Marc-Biering Winter vom Fischereiverein Fischwaid-München e.V. Er schaffte 1693 Punkte. Alle drei Sieger sind 15 Jahre alt. Luis Uglik fing eine Bachforelle mit 38 Zentimetern Länge. Bestes Mädchen wurde Magdalena Müller vom Bezirks-fischereiverein München.

Fischereiverband Niederbayern



Die Isarmündung ist für Schiffe eine Engstelle. Der Isarschüttkegel im Hintergrund hat eine wichtige Stützfunktion für den geregelten Abfluss und einen unschätzbaren naturschutzfachlichen Wert. Er muss in seiner Art und seiner Funktion gesichert werden.

LEBENDIGE DONAU

Seit 23 Jahren ist es erklärtes Ziel der organisierten Fischerei, dass die Bundeswasserstraße Donau zwischen Straubing und Vilshofen ohne Staustufen und möglichst ökologisch ausgebaut wird. Damals wurden die Niederbayern belächelt. Nun ist es greifbar nahe. Grundlage dafür ist die auf Druck zustande gekommene Entscheidung der Bayerischen Staatsregierung, in Abstimmung mit der Bundeswasserstraßenverwaltung, die beschlossene Ausbauvariante A zu einer so genannten Variante „A plus“ weiter zu entwickeln. Manfred Pfandl, Bereichsleiter Umwelt an der Regierung von Niederbayern, sieht jetzt in der Planungsphase des 2. Teilabschnitts von Deggendorf bis Vilshofen die besten Möglichkeiten, wichtige Optimierungsvorschläge einfließen zu lassen. Der eigens dafür eingerichtete Runde Tisch, dem auch wir und weitere Naturschutzverbände angehören, hat sich in einer 2. Runde am 15. Dezember 2015 getroffen. Die Planungen für den 2. Teilabschnitt sehen unter anderem vor, neue Flussinseln aus Kies anzulegen, Uferversteinerungen zurückzubauen und Auefließgewässer im Donauvorland zu schaffen. Diese ökologischen Bausteine sollen zu einer deutlichen Lebensraumverbesserung für kieslaichende Wanderfische wie Nase, Huchen und Barbe beitragen.

Ein besonderes Anliegen ist es uns, die Anbindung der vorhandenen Altwässer zu sichern und zu verbessern. Unsere Fischereivereine sind die Experten vor Ort. Ihre jahrzehntelangen Beobachtungen müssen Gehör finden. Revitalisierung und Neuanlage von Altwasserbereichen lautet unsere Forderung. Ein zentrales Ziel ist es, die geplanten Kolk-

verfüllungen soweit wie möglich zu verhindern bzw. das Ausmaß dieser Verfüllungen deutlich zu reduzieren. Kolke und die mit ihnen vernetzten Flachwasserbereiche stellen wertvollste Schlüsselhabitate für alle Fischarten der Donau dar. Die Vertreter der RMD, als Planer mit am Runden Tisch, versprachen uns, auf Grund der bisherigen Erfahrungen und nach Auswertungen laufender hydroakustischer Gutachten die Verfüllungspläne zu überdenken. Ein spezieller Facharbeitskreis mit Fischereiexperten der Behörden, Gutachterbüros und uns Fischern wird im Frühjahr 2016 die neuen Möglichkeiten beraten. Wir gehen davon aus, dass die ursprünglich vorgesehenen Verfüllungen deutlich reduziert werden können. Wachsam müssen wir weiter sein, wenn es um die Gestaltung des Isarmündungsgebietes insbesondere des Isarschüttkegels geht. Für seinen Erhalt werden jährlich ca. 30.000 cbm Kies benötigt. Planungen, dieses wertvolle Biotop mit einem künstlichen Leitwerk zu stützen, lehnen wir ab. Hier ist das letzte Wort auch noch nicht gesprochen.

Fazit: Wir haben viel erreicht, dürfen uns aber nicht zurücklehnen und müssen weiter wachsam sein.

WIEDER FISCHSTERBEN NACH BIOGASUNFALL

Leider müssen wir auch heuer wieder an dieser Stelle über ein katastrophales Fischsterben berichten. Am 16. Juni 2015 ereignete sich einer der größten Umweltkatastrophen für den Zeller Bach und die Kollbach bei Arnstorf im Landkreis Rottal-Inn. 350.000 Liter Gülle ergossen sich aus einer Biogasanlage in die beiden Fließgewässer. Über

sechs Tonnen Fische haben die Fischereivereine vor Ort geborgen und in die Tierkörperbeseitigungsanlage gebracht. Kurz nach dem Unfall hat sich gezeigt, dass ganze Bachabschnitte tot waren. Die ökologischen Langzeitfolgen sind bis heute nicht absehbar. Die Schadensgutachten liegen noch nicht vor. Die schreckliche Bilanz ist die, dass innerhalb von zwei Jahren 90 km Fließgewässer durch landwirtschaftliche Betriebe geschädigt wurden. Das belegt eindrucksvoll, wie dringend der Handlungsbedarf ist. In Bezug auf die Biogasanfälle muss unbedingt die Anlagenverordnung zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen schnellstmöglich deutlich verschärft werden. Ein Havariwall für Neuanlagen und die schnellstmögliche Nachrüstung aller Altanlagen ist für uns Fischer eine selbstverständliche Forderung. Auf unsere aktuelle Nachfrage beim Umweltbundesministerium wurde uns mitgeteilt, dass eine Anlagenverordnung noch Mitte des Jahres verabschiedet wird. Wir sind gespannt auf die Inhalte. Biogasanlagen sind moderne Kraftwerke. Betreiber müssen umfassend geschult werden. Dazu müssen auch Unterrichtseinheiten zum Arten- und Gewässerschutz einfließen. Eine zertifizierende Abschlussprüfung muss verpflichtend eingeführt werden. Was für ein Moped gilt....

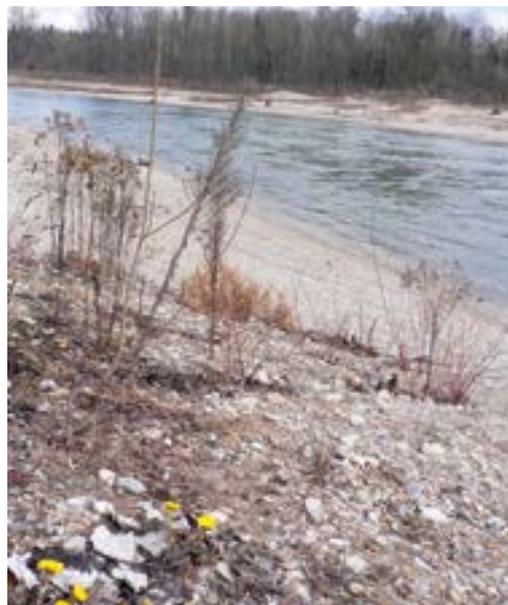
SCHUTZ DER FLUSSPERLMUSCHEL

Im Mai 2015 fiel der Startschuss für das Verbundprojekt „Umsetzung regionaler Schutzmaßnahmen und Entwicklung eines überregionalen Artenschutzkonzeptes für die nationalen Verantwortungsorten Flussperlmuschel und Malermuschel“ – kurz ArKoNaVera. Es ist Teil eines Forschungsvorhabens des Bundes zur Umsetzung der nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt. In diesem Projekt arbeiten verschiedene Partner aus Forschung und Naturschutz in den Projektgebieten in Bayern zum Schutz der Flussperlmuschel und in Sachsen zum Erhalt der Malermuschel. Das Projekt hat eine Laufzeit bis 2021 und wurde mit 5,4 Millionen Euro ausgestattet. Eine bestehende Muschelzuchtstation im Landkreis Passau soll so umgebaut werden, dass bereits in diesem Jahr eine nennenswerte Jungmuschelernte erfolgen kann. Langfristiges Ziel ist es, selbsterhaltende Flussperlmuschelbestände wiederherzustellen. Das wird nur funktionieren, wenn umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen in den Gewässern des Bayerischen Waldes erfolgen. Außerdem muss der Schwund der Wirtsfischarten, der seit einigen Jahren teils besorgniserregende Ausmaße angenommen hat, schnellstmöglich eingedämmt

werden. Dazu gehört es auch, dass wir uns künftig noch intensiver mit der zunehmenden Ausbreitung des Fischotters auseinandersetzen. Wir müssen Fischotterschutz und Fischarten- und Muschelschutz zusammenbringen. Viele Gewässer unserer Vereine waren reiche Muschelgewässer. Wir wollen unseren Beitrag leisten wieder dorthin zu kommen.

FLUSSERLEBNIS ISAR

Das bislang größte EU- LIFE- Projekt Bayerns wird in Niederbayern umgesetzt. Es trägt den Namen „Flusserlebnis Isar“. Unter zahlreichen Wettbewerbern aus ganz Europa konnten sich in der Auswahlrunde 2014/15 nur zwei von acht deutschen Naturschutzvorhaben behaupten. Die Gewässerstruktur der niederbayerischen Isar wird auf einer Strecke von 31 km von Loiching bis Ettling deutlich verbessert. Bis Dezember 2022 stehen hierfür und für die Steigerung des Erlebnis- und Erholungswertes 6,36 Millionen Euro zur Verfügung. Die Herausnahme der Uferversteinerungen und die Revitalisierung der Auefließgewässer bilden dabei die Schwerpunkte. Der Landesfischereiverband Bayern und der FVN sitzen als beratende Projektpartner mit am Tisch. Das Projektgebiet ist in sieben Teilabschnitte unterteilt. Die Fischereiberechtigten werden in die Planungen miteinbezogen. Die Umsetzung des Projekts übernehmen das Wasserwirtschaftsamt Landshut und die Regierung von Niederbayern gemeinsam.



Bis 2022 soll die niederbayerische Isar in Teilabschnitten auf einer Länge von 31 km zum Flusserlebnis werden. Dann soll es wie hier bei Landau kiesige, flache Uferzonen geben, die sich mit Steilufeln und anderen Strukturelementen abwechseln. Schon nach kurzer Zeit besiedeln Pionierpflanzen die Rohbodenstandorte.

Fischereiverband Oberpfalz



Am Eixendorfer Stausee ist eine neue Wasserkraftanlage geplant

Der im Jahr 1881 als Kreisfischereiverein gegründete Fischereiverband kann im Jahr 2016 sein 135. Bestehen feiern. Derzeit sind im Verband 85 Vereine mit 18.647 Mitgliedern sowie neun Genossenschaften und 30 Erwerbs- und Nebenerwerbsfischern organisiert. Als eine seiner wichtigsten Aufgaben sieht der Verband die Aufklärung der Allgemeinheit über die Bedeutung und Wichtigkeit der Erhaltung und des Schutzes der Fischerei in unseren heimatlichen Gewässern. Weitere Aufgaben sind die Erhaltung, ihre Pflege und die Sicherung standortgerechter Lebensgemeinschaften sowie der Biotop- und Artenschutz.

ERRICHTUNG NEUER WASSERKRAFTANLAGEN

Die Bayerischen Wasserkraftwerke (*eine Tochter des Freistaates Bayern*) planen oder bauen an den Flüssen Schwarzach (*Eixendorfer Stausee*), Regen (*Pielmühle*) jeweils ein Wasserkraftwerk. Weiter ist von Privatpersonen geplant, an der Naab im Bereich Schwandorf weitere Kraftwerke zu errichten. Es ist zu erwarten, dass durch diese Eingriffe die Flora und Fauna dieser Gewässer beeinträchtigt wird.

FISCHOTTER, KORMORAN UND FISCHREIHER

Weitere Probleme für die Fischerei, ob Angel oder Berufsfischer sind das vermehrte Vorkommen von

fischereischädlichen Tieren. Hier ist es von besonderer Bedeutung, dass von Seiten der Gesetzgebung entsprechende gesetzliche Vorschriften erlassen werden. Es bleibt zu hoffen, dass die Schaffung von Managementplänen oder die Einstellung von dafür Beauftragten dazu beitragen werden, diese Probleme zu lösen und nicht nur Steuergelder kosten.

OBERPFÄLZER FISCHEREITAG IN BERCHING

Berching liegt am Main-Donau-Kanal und ist bekannt für seinen Rossmarkt. Der MDK ist als Schifffahrtsstraße die Verbindung von der Nordsee zum Schwarzen Meer. Ein fischereiliches Problem dieses Gewässers ist das starke Aufkommen der Schwarzmeergrundel. Dies zeigte sich auch beim Oberpfälzer Königsfischen. Außer einer Brachse von ca. 5 Pfund wurden von den Teilnehmern nur diese Grundeln gefangen. Das Problem mit Schwarzmeergrundeln dürfte auch nicht mit einem starken Besatz mit Zander, Aal und Barsch zu lösen sein.

LEHRGANGSARBEIT IM VERBAND

Der Verband verstärkt seine Lehrgangsarbeit für die Bereiche Fischereiaufseher bzw. Gewässerwarte für Anfänger oder in der Weiterbildung für seine Mitglieder.



Erfolgreiche Jungfischer aus der Oberpfalz

JUGEND UND CASTINGARBEIT

Dass Jugendleiter und Jugendliche gut ausgebildet werden in der Oberpfalz, kann man am Angebot der Veranstaltungen der Bezirksjugendleitung des Fischereiverbandes sehen. So wird die Möglichkeit geboten, sich in der Handhabung des Gebrauchsgerätes mit der Spinn- oder Fliegenrute vertraut zu machen. Fischkochkurse, Fliegenbindeseminare, Grundlagen und Ausbildung im Castingsport, Grundlagenseminare für Jugendleiter werden angeboten und durchgeführt. Natürlich darf die Fischerei nicht zu kurz kommen. So können die Jugendlichen bei verschiedenen Fischen ihr Können unter Beweis stellen. Nicht ohne Stolz konnten wir wiederum feststellen, dass unsere Jugendarbeit Früchte trägt; davon zeugen auch die Ergebnisse beim Bayerischen Jugendkönigsfischen im niederbayerischen Straubing. Florian Bindl vom ASV Bodenwöhr wurde bayerischer Jungfischerkönig. In der Mannschaftswertung konnte die Oberpfalz mit Julian Kraft, Florian Bindl, Annalena Lotter und Markus Brandl einen hervorragenden 2. Platz erzielen.



KONTAKTE

Der Verband unterhält mit dem Landesanglerverband Thüringen (LAVT) seit einigen Jahren einen sehr guten Kontakt. Diese Beziehung ermöglicht beiden Verbänden, an ihre Mitglieder Tages- und Jahreserlaubnisscheine für die jeweiligen verbandseigenen Gewässer auszugeben.

Bezirksfischereiverband Oberfranken

Das Jahr 2015 war für den Bezirksfischereiverband Oberfranken ein bewegtes Jahr. Das seit Jahren bestehende Thema „Folgenutzung der durch Auskiesung entstehenden Baggerseen“ ist in Oberfranken von wesentlicher Bedeutung. Dies wurde auf der Anfang des Jahres durchgeführten Delegiertenversammlung hervorgehoben. Weitere Kernpunkte waren die in Oberfranken als Erfolg zu sehende Online-Prüfung und die Durchführung von Gemeinschaftsfischen, gerade vor dem Hintergrund der Aktivitäten umstrittener Tierschutzorganisationen.

Mit der Veranstaltung wurde auch eine Weichenstellung für die Tätigkeiten in der Geschäftsstelle eingeleitet, da die bisherige, langjährige Mitarbeiterin und Geschäftsführerin Rosa Gräbner in den Ruhestand gegangen ist und für sie Frau Petra Welz zum Jahresbeginn die Arbeit aufgenommen hat. Sie ist nun neben Markus Fuchs direkte Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle.

Ein fischereilicher Höhepunkt war der oberfränkische Fischereitag 2015 am Rudufersee in Michelau. Mit einem Karpfen von 3,9 kg errang Wolfgang Schwab von den Angelfreunden Meilschnitz die Königswürde. In der Gesamtbetrachtung kamen die erfolgreichsten Angler aus der Region Lichtenfels; mit Diana Härtel die beste Dame aus Hof.

Dass Nutzen und Schützen gut funktionieren können – die Ansprüche führen ja oft zu einem Spannungsfeld zwischen Fischerei, Naturschutz

und Freizeitnutzung von Gewässern – hob Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler in seinem Grußwort hervor. So ist eine ökologisch verträgliche Nutzung der Fischbestände die beste Garantie für einen artenreichen Erhalt.

Großen Zuspruch erfuhr das Aufseßer Fischerfest, an dem sich der BFVO und auch die Teichgenossenschaft Oberfranken mit der Fachberatung für Fischerei beteiligten. Mit dem Projekt „Fischer machen Schule“ im Rahmen der Bachsafari konnte Jung und Alt die Gewässerwelt und die Fischartenvielfalt näher gebracht werden. Hier, an den Aquarien und an den Infoständen der Beteiligten war ein Andrang wie noch nie. Zahlreiche Besucher nahmen erstmals eine Angel in die Hand und versuchten sich beim Zielwerfen. Am Ende der Veranstaltung war man sich einig – diese wird man fortsetzen.

Natürlich muss der Bayerische Landesfischereitag 2015 in Hirschaid erwähnt werden. Mit dem Vereinsforum und dem Tag der Jugend wurden zahlreiche Besucher angesprochen und begeistert. Zum Festakt konnte Präsident Dr. Albert Göttle viele Ehrengäste begrüßen; zudem die Teilnehmer des Königsfischens, bei dem ein oberfränkischer Teilnehmer – Harald Vogt, Altendorf – als Fischerkönig hervorging. Dies alles war nur durch die gute Mitwirkung der Mitglieder des SFV Hirschaid möglich.



Fischerkönige beim Landesfischereitag in Hirschaid

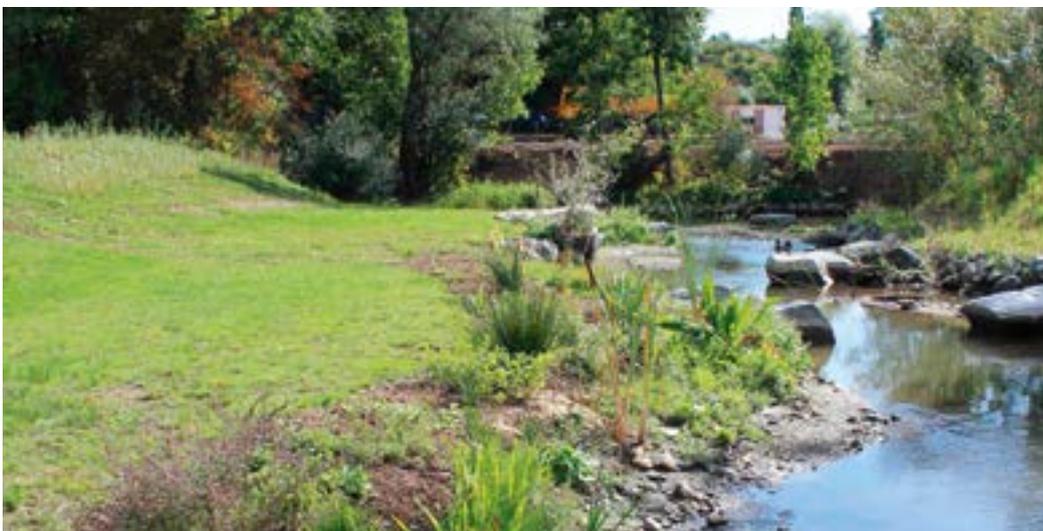
Direkt vom Fischertag ging es für das Präsidium des BFVO zum „LandTag“ auf den Feuerstein in der Fränkischen Schweiz. Mit Unterstützung von Hubertus Finzel und seinem Team, das den mehrfachen Auf- und Abbau der Fischerhütte durchführte, konnte bei dieser Veranstaltung im Zusammenwirken mit der Fischereifachberatung und der Teichgenossenschaft ein kleines Infozentrum gestaltet werden. Bei der Veranstaltung unter dem Motto „Fair und nachhaltig“ wies der BFVO mit Aquarien, laufenden Bildschirmdarbietungen und Infomaterial auf die Artenvielfalt in den Gewässern sowie die Gefährdungen der Gewässer und seiner Bewohner hin.

Ebenfalls für die Öffentlichkeitsarbeit liefen 2015 bereits umfangreiche Vorbereitungen für die Landesgartenschau in Bayreuth, die am 22.04.16 eröffnet wird und bei der bis zu einer Million Besucher erwartet werden. Als Teil eines weit angelegten Auenlehrpfades informiert der

Bezirksfischereiverband Oberfranken die Besucher mit erklärenden Tafeln über das Fließgewässer Roter Main mit seiner reichen Biodiversität. Im Vordergrund steht die Beschreibung der Fischarten mit ihren Lebensansprüchen. Neben der Ausstellung eines später auch dauerhaft etablierten Fischlehrpfades zeigen Monitore an der Fischerhütte lehrreiche Beiträge zu den Fischen und der Fischerei in Bayern. Einen Schwerpunkt der Ausstellung bildet die Uferbepflanzung des Roten Mains mit 30 verschiedenen Arten typischer Gewässerrandpflanzen, deren Eigenschaften anschaulich erklärt werden. Das Programm „Fischer machen Schule“ rundet mit zahlreichen Terminen unsere Aktivitäten an dieser Großveranstaltung ab.



Anziehungspunkt auf dem Aufseßer Fischertag: Die Quizmaschine des BFV Oberfranken



Der BFV Oberfranken bereicherte die Landesgartenschau in Bayreuth mit Uferpflanzen am Rotmain

Fischereiverband Mittelfranken



Die mittelfränkischen
Fischerkönige 2015

DER MITTELFRÄNKISCHE FISCHEREITAG

Der mittelfränkische Fischereitag wurde im Jahr 2015 in Rednitzhembach durchgeführt. Als Referent zum Thema Wasserkraft konnte der neue Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Ansbach, Herr Thomas Keller, gewonnen werden. Ergänzt wurden die Ausführungen durch eine Kurzintervention von dem Fischereifachberater des Bezirkes Mittelfranken, Dr. Thomas Vordermeier. Bei der anschließenden Proklamation konnte wiederum ein Jungfischer als mittelfränkischer Fischerkönig ausgezeichnet werden. Nicht zufriedenstellend war die Teilnahme unserer Mitgliedsvereine

RICHTLINIE 19700

Der Fischereiverband Mittelfranken bedankt sich im Besonderen bei der Landtagsabgeordneten Gabi Schmidt, Freie Wähler, für Ihr Engagement hinsichtlich der rechtlichen Grundlage zur Anwendung der DIN 19700 für Fischteiche und Vereinsgewässer. Bei einem Besuch des Königsfischens beim AK Noris konnte der FV Mittelfranken mit der Abgeordneten Schmidt diese Frage erstmals erörtern. Unverzüglich danach reichte die Abgeordnete eine Anfrage zum Plenum ein. Der Fischereiverband hatte Schmidt nochmals

gebeten, beim zuständigen Ministerium nachzufragen, damit die Anwendbarkeit der Richtlinie DIN 19700 Stauanlagen vom Juli 2004 vor allem den Landratsämtern hinsichtlich der Anwendbarkeit bekannt gemacht werden. Dies ist erforderlich, damit einheitlich die Anwendung dieser Richtlinie folgt und damit auch die Betroffenen sich frühzeitig informieren können.

BAYERISCHER FISCHEREITAG IN HIRSCHAID

Beim Landesfischereitag des Landesfischereiverbandes Bayern in Hirschaid wurde im Festakt die Digitalisierung der bayerischen Gewässer besonders gewürdigt. Symbolisch wurde die erste Zusammenfassung an den Bezirkstagspräsident ausgehändigt.

GEWÄSSERVERUNREINIGUNGEN DURCH BIOGASANLAGEN U.A.

Mit Besorgnis musste der Fischereiverband Mittelfranken zur Kenntnis nehmen, dass in jüngster Zeit immer mehr Gewässerverunreinigungen durch Biogasanlagen oder chemische Stoffe gemeldet werden, die auch schon zu ganz erheblichen Fischsterben geführt haben. Ich verweise



Die Jugendgruppen der mittelfränkischen Vereine beim Jugendzeltlager 2015 in Stockheim

insofern auf ein großes Fischsterben in Baden-Württemberg im Neckar-Zufluss Jagst.

PFT-BELASTUNG IM BIRKENSEE, RÖTHENBACH UND PEGNITZ

Im August 2015 erreichte den Fischereiverband Mittelfranken die Nachricht des Landratsamtes Nürnberger Land, dass eine erhebliche PFT-Belastung im Birkensee und im Röthenbach festgestellt worden ist. Diese Gewässer liegen zwischen Diepersdorf und Schwaig.

Das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg hat auch zugesichert, dass weitere Überprüfungsmaßnahmen und im Besonderen die Grundlagenforschung nunmehr vollzogen werden. Weitergehende Ergebnisse werden voraussichtlich im Frühjahr 2016 vorliegen. Durch die weitergehenden Überprüfungsmaßnahmen konnte wenigstens sichergestellt werden, dass eine Belastung der Pegnitz und weiterer Gewässer in der Umgebung nicht gegeben ist.

JUGENDARBEIT

Die Bezirksjugendleitung unter Führung von Andreas Tröster hat im Jahr 2015 hervorragende Jugendveranstaltungen mit ihrem tollen Team durchgeführt. Die Jugendveranstaltung am Igelsbachsee war sehr gut von den Jugendgruppen der Vereine besucht. Das Herbstfischen am Rothsee war ein großartiges Event. Der Bezirksjugendleiter mit seinem hervorragenden Team leistet ausgezeichnete Arbeit. Wir hoffen auch im nächsten Jahr auf die Unterstützung der Fischereivereine für unsere Bezirksjugend.

UMWELTSCHUTZTAG

Der Umweltschutztag fand wie gewohnt am letzten Wochenende im Oktober statt. Die Teilnehmezahlen sind leicht abnehmend. Ich hoffe, dass diese Zahl im Jahr 2016 wieder ansteigt. Ich bedanke mich bei allen Teilnehmern, insbesondere bei den Jugendgruppen der Vereine, die bei den Säuberungsaktionen an unseren Gewässern tätig waren.

Fischereiverband Unterfranken

MAINFRANKEN-MESSE WÜRZBURG

Insgesamt haben die Besucherzahlen auf der Mainfranken-Messe, vom 26. September bis 4. Oktober, deutlich nachgegeben. Von der Flaute war bei unserem Messeauftritt allerdings nichts zu spüren. Im Gegenteil. Im Verhältnis zu den täglichen Besucherzahlen war das Interesse an unserem Stand sehr groß. Die Mitglieder freuten sich über unseren Auftritt. Vor allem informierten sich die Messebesucher über die Fischerprüfung, Fischpräparate und das übrige Ausstellungsmaterial, die kleinen informativen Geschenke und die ständige Präsenz von Mitarbeitern der Geschäftsstelle sowie der ehrenamtlich tätigen Kollegen zeigten ihre Wirkung.

Neben dem Interesse an der neuen, digitalen Fischerprüfung standen Verbands-Lehrgänge und Angelmöglichkeiten im Mittelpunkt der Gespräche. Prospekte, Plakate und Broschüren gingen dabei buchstäblich weg wie warme Semmeln. Unser Infostand war eine gelungene Ergänzung zur Ausstellung des Bezirks Unterfranken, die wieder einmal mit ihrer Lebensschau beeindruckend konnte. Aber auch bei uns fühlten sich Mitglieder und interessierte Besucher gut aufgehoben und umfassend informiert. Einmal mehr konnten wir zeigen, wie mit relativ geringem finanziellen Aufwand erfolgreich und nachhaltig Werbung nicht nur für den Verband mit seinen vielschichtigen Aufgaben sondern für die Fischerei schlechthin gemacht werden kann. Dass uns täglich auch prominente Politiker und Behördenvertreter aufsuchten, unterstreicht den Stellenwert unserer Präsentation.

Anstrengend aber war sie schon, unsere diesjährige erfolgreiche Messe, vom Aufbau über die vielen Gespräche bis hin zum glücklichen Abbau. So lautete unser Fazit am Sonntagabend: Müdigkeit nach der Messe ja – messemüde nein.

SCHONZEIT FÜR DEN BARSCH IM MAIN

Seit dem massiven Auftreten der „Schwarzmeergrundeln“ wurde deren Jagd auf Fischlaich und Brut beklagt. Die Grundel-Einwanderung hatte aber auch eine erfreuliche Wirkung. Flussbarsche, von denen fälschlicherweise angenommen wurde, dass ihr damaliger „Zwergenwuchs“ genetisch bedingt sei, finden in den Grundeln eine



Volkmar Halbleib (MdL/links) und Bernd Rützel (MdB/rechts) besuchten die Mainfranken-Messe. Am Stand des Fischereiverbands Unterfranken wurden sie von Marion Götz, Vizepräsident Thomas Hartmann und Mariola Garbos begrüßt. Foto: Marco Schneider

ergiebige Nahrungsquelle. Entlang des Mains sind die Barsche plötzlich stark gewachsen. Exemplare bis 1.000 Gramm sind keine Seltenheit mehr. Kaum ein Barsch der gefangen wird hat nicht Grundelreste oder noch frische, ganze Grundeln im Magen.

Unser Anliegen muss es nun sein, die wertvollen Barschbestände zu stützen und zu fördern. Dazu gehört es zwingend, die Fische in möglichst großer Zahl und ungestört ablaichen zu lassen. Falls das gelingt, kann künftig darauf verzichtet werden, künstlichen, fremden und teuren Barschbesatz in der unterfränkischen Mainregion durchzuführen.

Bereits vor dem Ablachen weisen die Fische eine veränderte Muskulatur auf, sie wirkt weich, wässrig, glasig und dünn. Bei der Zubereitung solcher Fänge ist der Schwund erheblich. Ursache dieser deutlichen Verschlechterung der Fleischqualität sind hormonelle Umstellungen der Tiere. Nach dem Ablachen benötigt der Barsch einige Zeit zum Regenerieren. Als Speisefisch ist er erst nach etwa drei Wochen akzeptabel.



Laichreifer Barsch mit 695 g Fanggewicht, 183 g Filet und 155 g Rogen. Die geschätzte Eizahl beträgt ca 300 000. Die Muskulatur im Bereich der Bauchhöhle ist dünn wie Papier.

Flussbarsche während der Laichzeit zu fangen ist weder wirtschaftlich noch ökologisch sinnvoll. Der Verkauf laichreifer Wildfänge zu Besatzzwecken widerspricht jeder guten fachlichen Praxis und erfüllt in keinem Fall die hohen Ansprüche des Artikels 1 (4) BayFiG.

Unsere Forderung nach einer Schonzeit wurde jetzt vom Bezirk Unterfranken aufgenommen. Die aktuelle Bezirksfischereiverordnung schützt den Barsch jeweils zwischen dem 15. März und 30. April.

JÄGER UND FISCHER IM SCHULTERSCHLUSS

Ohne die Mithilfe der Jäger stehen die Fischer dem Kormoran-Problem machtlos gegenüber. Für den Einsatz der Weidmänner bedankten sich Mainfischer mit einem Fischessen anlässlich eines Informationsabends.

Eingeladen hatten die Vorsitzenden der Koppelstrecke V am Main, Karl-Heinz Schlereth, Christian Schätzl und Erwin Ziegler sowie der Vorsitzende des ASV Langenprozelten, Conny Krautschneider. Zum „Thema Kormoran“ begrüßten Krautschneider sowie der Vizepräsident des Fischereiverbands Unterfranken, Thomas Hartmann, rund 30 Jägerinnen und Jäger. Die Moderation des Abends übernahm Edie Michel, Obmann der Angelfischer.

Einen Einstieg in das Thema bot der Film „Der Kormoran“ des Landesfischereiverbands. Darin kommen die Beteiligten aus Politik, Fischerei und Naturschutz mit ihren sehr unterschiedlichen Betrachtungsweisen zu Wort. Edie Michel bedankte sich bei den Jägern für die „spürbare Reduktion der Vögel“. Dennoch sei der Jagddruck, vor allem wegen Bejagungsverboten in Naturschutzgebieten sowie befriedeten Bezirken, nicht flächendeckend. Im Winter 2014/15 seien über 1000 Kormorane in Unterfranken gezählt worden. Diese richteten „immense Schäden“ an. Michel sprach von 75 Tonnen Fische, die Kormorane wohl verspeisten. Eine Menge, die der Main und seine Nebenflüsse durch natürliche Reproduktion nicht ausgleichen könne.

Zum Abschluss des Informationsaustausches bedankte sich der Vorsitzende der Kreisjägersvereinigung Karlstadt, Wolfgang Kunz, im Namen der Gäste für die Einladung und versprach, Fischer und Angler weiterhin zu unterstützen.

Für das leibliche Wohl an dem Abend sorgten Karl-Heinz Schlereth, Christian Schätzl und Willi



Ähnlich wie hier bei Sommerach bestimmt der Kormoran das Bild am Main zur kalten Jahreszeit. Jeder der Vögel benötigt etwa 500 g Fisch am Tag. Das addiert sich rein rechnerisch bei 1000 Kormoranen innerhalb von fünf Monaten auf rund 75 000 kg „Vogelfutter“.

Wingenfeld. Räucheraal, Lachs in Variationen, Forelle und Karpfenschinken fanden großen Anklang.

LEHRFAHRT NACH THÜRINGEN

Im Mai 2015 stand wieder eine teichwirtschaftliche Lehrfahrt auf dem Programm.

Erstes Ziel war die Teichwirtschaft Schmidt in Untermaßfeld. Juniorchef Thorsten führte durch das Gelände mit den naturnahen Karpfenteichen und erläuterte uns die Betriebsweise. Satzfishproduktion steht im Vordergrund. Kleinere Forellenteiche runden das Angebot des typischen Familienbetriebs ab.

Nach einer kräftigen Brotzeit ging es weiter nach Troststadt zur Forellenzucht Tautenhahn. Der hochspezialisierte Betrieb, in dem ausschließlich Regenbogenforellen ohne eigene Laichfische gezogen werden, besticht durch seine technische Perfektion. Mit hohem Fachwissen und viel Geschick konnte sich die Familie Tautenhahn nach der Wende einen beachtlichen Vorzeigebetrieb schaffen. Zum Mittagessen standen Tische und Bänke bereit und es wurden reichlich hausgemachte Fischspezialitäten geboten.

Insgesamt hatten wir einen interessanten, lehrreichen aber auch vergnüglichen Tag verbracht.

Fischereiverband Schwaben

TRADITIONELLES FISCHESSEN

Thema des mittlerweile traditionellen Fischessens, das in diesem Jahr in Günzburg stattfand, war „Die Donau und ihre Zukunft“. Zu dieser Veranstaltung waren Behördenvertreter, die Regierung von Schwaben, Politiker, die Vorstandschaft des Verbandes und die Presse geladen, um über die wichtigsten Anliegen der Fischerei in Schwaben zu informieren und zu diskutieren. Den kulinarischen Abschluss bildete ein gemeinsames Mittagessen mit lecker zubereiteten Donaufischarten wie Waller und Zander.

Die zum Unterhalt verpflichtete Lechwerke AG lässt eine Musterstrecke an der Staustufe Günzburg durch sogenannte Öko-Bermen im Rahmen der Gewässerentwicklung und innovativen Dammsanierung revitalisieren. Die Öko-Bermen gewähren nicht nur die Dammsstabilität, sondern verbessern auch die ökologische Situation in den Uferzonen. Dabei ist die Ansiedlung von Bäumen, Gräsern und Sträuchern in der schlammigen Verlandungszone oberhalb der Staustufen vorgesehen, was langfristig einen, dem ehemals natürlichen Uferbereich ganz ähnlichen, Bewuchs ergibt. Unterhalb der Staustufe wird vor allem mit Totholzstrukturen gearbeitet, die den Fischen neue Lebensräume, aber auch Schutz vor Kormoran und Gänsesäger bieten.

Ein weiteres wichtiges Thema dieses Tages war die Wiederherstellung der Durchgängigkeit an

den Staustufen von Donau und Lech. In Zusammenarbeit mit der Fischereifachberatung des Bezirks Schwaben konnte man hier einige der Anlagen als naturnahes Parallel- und Umgebungsgewässer ausbauen, was sich sehr positiv auf die Entwicklung der Huchenpopulationen auswirkte, wie aktuelle Untersuchungen zeigen.

SCHWÄBISCHER FISCHEREITAG IN VÖHRINGEN

Über 130 Vertreter von Fischereivereinen und Fischereigenossenschaften sind am 20. Juni nach Vöhringen zum Schwäbischen Fischereitag 2015 angereist.

Vorteile einer Mitgliedschaft

Geschäftsführer Ulrich Krafczyk erläuterte in einer Präsentation sehr überzeugend die Vorteile einer Verbandsmitgliedschaft. Neben der laufenden Beratung versorgt der Verband seine Mitglieder mit aktuellen Informationen, beispielsweise durch die Zeitschrift „Bayerns Fischerei und Gewässer“, und durch verschiedenste Veranstaltungen, wie der Herbsttagung und den Schwäbischen Fischereitag. Rundschreiben sowie die Internetseite greifen immer das Aktuellste auf.

Die Kartierungen der Querbauwerke, die inzwischen in ganz Bayern erfolgt sind, wurden durch eine Verbandsinitiative ins Rollen gebracht. Die ersten Kartierungen wurden in Schwaben an der oberen Iller und dann im ganzen Bezirk durchgeführt. An der Lösung der Kormoran-Problematik



Das Probefeld der Dammsanierung wird von den Wasservögeln bestens angenommen.



Links: Großes Interesse herrschte bei den Mitgliedern an den Themen des Fischereitages in Vöhringen.

Rechts: Die Messe JAGEN UND FISCHEN entwickelt sich immer mehr zu einem Treffpunkt der Fischer aus ganz Bayern.

und an Artenhilfsprogrammen, die aus Mitteln der Fischereiabgabe finanziert werden, ist der Verband ebenfalls sehr aktiv beteiligt. Ebenso wird der Verband bei der Novellierung des Fischerei-, des Wasser- und des Naturschutzrechtes angehört. Mit der verstärkten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit muss auch das jährliche Fischessen für Politiker sowie die jährliche Teilnahme an der Messe „Jagen und Fischen“ in Augsburg genannt werden, die die Möglichkeit bietet, eine breite Öffentlichkeit über die Anliegen der Fischerei zu informieren. Des Weiteren ist der Fischereiverband Schwaben bei Besprechungen mit Naturschutzverbänden, bei der Erstellung von Managementplänen, beim Hochwasserdialo und vielen weiteren Terminen mit dabei. Das Netzwerk in Politik und Gremien ist sehr gut ausgebaut.

Doch auch Angebote, wie eine günstige Gruppenversicherung oder eine kostenlose rechtliche Eingangsberatung, gehören zu den Leistungen des Verbandes.

Die Geschäftsstelle ist der zentrale Dreh- und Angelpunkt der schwäbischen Fischer und agiert in allen Punkten gemäß der Satzung, die zum Beispiel den Erhalt des ökologischen Gleichgewichtes und der Artenvielfalt, aber auch den Schutz und die Pflege eines artenreichen Fischbestandes fordert.

Manfred Kratzer gab einen ausführlichen Einblick in die engagierte und erfolgreiche Jugendarbeit des Verbandes. 140 Jugendgruppen mit ca. 2.200 Jugendlichen sind innerhalb des Schwäbischen Fischereiverbandes organisiert. Kratzer machte deutlich, wie wichtig die Jugendarbeit für den Verband ist.

MESSE „JAGEN UND FISCHEN“ 2016

Die Messe „Jagen & Fischen“ feierte mit knapp 29.000 Besuchern erneut einen Rekord. Auf einer Ausstellungsfläche von rund 27.000 m² lockten 287 Aussteller aus 18 Nationen Angler, Jäger und

Hundeliebhaber für vier Tage in die Messe Augsburg.

Große einheimische Fische im Rundaquarium beobachten zu können, war sicherlich eine besondere Attraktion auf dem Stand des Fischereiverbandes Schwaben. Zweck dieser Präsentation war es, den Besuchern die heimische Fischwelt nahezubringen und dabei über die Gefährdung und den Schutz unserer heimischen Fischfauna zu informieren. Im Gegensatz zu Vögeln, Hasen und Rehen, ist eine Beobachtung von Fischen in freier Wildbahn sehr schwer möglich.

An den Infotheken zu den Themen Gewässerschutz, Fischer machen Schule, und Fischerprüfung fanden die Besucher die kompetenten Ansprechpartner, die sie suchten. Wer Lust hatte, sein aktuelles Anglerwissen zu prüfen, konnte als Test die Online-Fischerprüfung machen.

Zahllose interessante Gespräche gab es auch bei den „Schauwerkstätten“. Hier zeigten unsere Verbandsmitglieder mit großer Leidenschaft ihr Können im klassischen und modernen Rutenbau sowie im Fliegenbinden.

Nach der Lechallianz 2015 war dieses Jahr die Interessengemeinschaft „Naturraum Iller“ Gast auf unserem Stand. Sie informierte die Besucher über die erfolgreichen Renaturierungsmaßnahmen an der Iller und sammelte Unterschriften gegen die neuen Planungen für eine Wasserkraftanlage in der Iller bei Altenstadt.

Sehr beliebt bei den Messebesuchern waren die Kochvorführungen von Isabelle Vollmann-Schipper von der Fischzucht in Mindelaltheim und dem Fischwirtschaftsmeister Ludwig Koch aus Tutzing. Sie zeigten gekonnt die Kunst des Filetierens sowie des Grätenscheidens und gaben wertvolle Tipps zur Zubereitung von einheimischen Fischen. Dabei gab es auch kleine Häppchen zu probieren. Wir haben in unseren Gewässern eine enorme Auswahl an Fischen, die in vielfältiger Weise schmackhaft zubereitet werden können.



Jahrbuch 2015/16

Bayerische Fischerjugend

Leistungen, Aktivitäten und Engagement



Inhalt

VORWORT	59
BERICHTE DER LANDESJUGENDLEITUNG 2015	60
Die Seminare der Bayerischen Fischerjugend	60
Bayerisches Jugendkönigsfischen	62
Tag der Fischerjugend	64
Fischer machen Schule	66
Finanzen	68
BERICHTE AUS DEN BEZIRKSJUGENDEN	
Mittelfranken	69
Oberbayern	72
Niederbayern	74
Oberpfalz	76
Oberfranken	78
Unterfranken	80
Schwaben	82

Vorwort

Liebe Jugendleiterinnen, liebe Jugendleiter,

schon wieder ist ein tolles Jahr vergangen und ich bekomme immer mehr Einblick in eure Arbeit. Was ihr Jugendleiter und Bezirksjugendleitungen alles auf die Beine stellt, ist bemerkenswert!

Der erste „Tag der Fischerjugend“ fand statt und glänzte mit tollen Infoständen wie Fliegenbinden, Casting, Wurmboxenbau, Fischverwertung und „Fischer machen Schule“. Unsere neue Website ging online und freut sich über Berichte, Fotos aus euren Kreisen und Verbesserungsvorschläge. Das Fachforum wird von euch sehr gerne besucht und zählt zu den beliebtesten Veranstaltungen. Um euch weiterhin gut informieren zu können, könnt ihr uns jederzeit eure Wunschthemen für Vorträge mitteilen.

Auch 2016 werden wir nicht müde. Wir lassen weiterhin unsere Köpfe rauchen, um euch ihn



eurem Ehrenamt zu unterstützen. Wir werden weitere Ideen entwickeln und umsetzen, damit wir gemeinsam unsere Jugendarbeit noch interessanter gestalten können.

Natürlich wäre dies alles nicht möglich, wenn wir nicht viel Unterstützung, Vertrauen und Rückhalt vom Präsidium, den Bezirken, Jugendleitern, Helfern, Lebenspartnern und dem Büro der Bayerischen Fischerjugend bekommen würden. Vielen Dank hierfür! Dieser Dank gilt auch meinem Team der Landesjugendleitung. Danke für das konstruktive Jahr!

Petri Heil!

Yvonne Dallmeyr
Landesjugendleiterin

Berichte der Landesjugendleitung 2015

Seminare der Fischerjugend 2015

GRUNDLAGENSEMINARE JUGENDARBEIT

Wichtiges und grundlegendes Instrument der Aus- und Weiterbildung sind die Grundlagenseminare Jugendarbeit. Diese Grundlagenseminare, die zwei Mal im Jahr angeboten wurden (Frühjahr und Herbst), sind in einen ersten und zweiten Teil eingeteilt. 2015 ist ein zusätzliches Seminar hinzugekommen, das speziell für Jüngere im Jugendleitungsteam ausgelegt war. Dies fand in den Pfingstferien als Blockkurs (4 Tage am Stück) statt.

In allen Seminaren wird ein besonderer Fokus auf die Vermittlung von rechtlichen, pädagogischen, sowie fischereilichen Themen gelegt. So lernen die Teilnehmer, ein Jahresprogramm für ihre Jugendgruppe aufzustellen. Hierdurch erlangen die Jungfischer das nötige Vorwissen zur Absolvierung der Fischerprüfung und lernen das richtige Verhalten am Gewässer. (Fischkunde, Material, Recht, etc.). Pädagogisches wie auch me-

thodisch-didaktisches Wissen wird hier auch z.B. an Hand praktischer Lehrproben von den Teilnehmern erarbeitet und vorgestellt. Vielen Dank an Gabi Rauch, die sich als Fachreferentin für die Grundlagenseminare zur Verfügung stellt.

JUGENDLEITERSEMINARE 2015

Grundlagenseminar Jugendarbeit Teil 1+2,
Weißenstadt

Grundlagenseminar Jugendarbeit Wochenblock,
Viechtach

Grundlagenseminar Jugendarbeit Teil 1+2,
Violau

Mit über 40 Teilnehmern waren die Grundlagenseminare insgesamt sehr gut besucht. Vor allem der neue Ferienkurs (Blockwoche) stieß auf großes Interesse: 14 Anmeldungen von überwiegend jungen Teammitgliedern der Jugendgruppen konnte die Fischerjugend hier verzeichnen.



Wurfschule als Beitrag eines Teilnehmers

FACHFORUM JUGENDLEITER

Im Jahr 2015 wurden zwei Fachforen zur Weiterbildung unserer Jugendleiter und Mitglieder des Jugendleitungsteams veranstaltet. Im Frühjahr haben 48 Personen an unserem Fachforum Jugendleiter teilgenommen. Themen der Vortragsreihe waren:

- Gewässeruntersuchung mit der Jugendgruppe
- Förderung der Pressearbeit
- Gewässerregionen und deren Zusammenhänge
- Fischer machen Schule

Im herbstlichen Fachforum haben 20 Teilnehmer die Veranstaltung besucht. Themen waren:

- Heimische Großmuschelarten
- Versicherungen in der Jugendgruppe
- Gewässerregionen und Zusammenhänge
- Catch & Release
- Fisch des Jahres 2016 - Der Hecht

FISCHER MACHEN SCHULE FORTBILDUNG

Für die Fischer machen Schule Fortbildung nahmen die Teilnehmer bis zu 300 Kilometer auf sich. Die Fortbildung war dieses Jahr mit ihren 15 Teil-



Reger Meinungs-
austausch
beim Fachforum
Jugendleiter

nehmern wieder ein voller Erfolg. Das Seminar wurde in der Lehranstalt für Fischerei in Aufseß durchgeführt. Im Mittelpunkt der Fortbildung stand die fischereiliche und pädagogische Ausbildung der Multiplikatoren.

Der Kern der Fortbildung bestand aus der biologischen Gewässeruntersuchung. Die Teilnehmer lernten praktisch, eine Gewässeruntersuchung für Kinder durchzuführen. Der Referent Peter Steinle erklärte den Teilnehmern den Sinn einer solchen Untersuchung und ließ sie kleine Wasserlebewesen aus dem Bach fischen. Alle Teilnehmer machten mit Begeisterung mit und lernten so, wie man einen Tag mit einer Schulklasse am Gewässer interessant gestalten kann. Die Fortbildung baut vor allem auf solche praktischen Erfahrungen, um so den Multiplikatoren vor Augen zu führen, wie ein „Fischer machen Schule“-Ausflug einer Schulklasse aussehen könnte. Eine Führung durch die Lehranstalt für Fischerei rundete das Rahmenprogramm ab.



Gewässeruntersuchung
im Fortbildungsseminar
„Fischer machen Schule“

Bayerisches Jugendkönigsfischen 2015 in Straubing



Siegerfoto für alle
Jungfischer

LÄUFT BEI DIR?

Dieser Satz war am 18. & 19. Juli 2015 öfters zu hören, wenn die vier besten Jugendlichen der sieben Bezirke Bayerns zusammen kamen um den oder die beste(n) Jungfischer/in zu ermitteln. Doch nicht das Angeln stand hier im Vordergrund, sondern war nur ein Teil der vier Disziplinen, in denen die Jungs und Mädels gegeneinander antraten. Es gab einen Wissenstest (u.a. Natur- und Artenschutz) aus allen Fragen zur Fischerprüfung, ein Knoten musste gebunden werden und es fand ein Ziel- und Weitwerfen statt.

Erst am Sonntag um fünf Uhr morgens machten sich die 17 Jungangler auf den Weg zur Donau, wo wegen Niedrigwasser in einer Schifffahrtsrinne nach einem Stauwehr fünf Stunden lang gefischt wurde. Lange Zeit sah es danach aus,

dass am Mittag die erste Fischerkönigin geehrt wird, doch dann holte sich in letzter Sekunde Florian Bindl mit einem 2380 Gramm schweren Hecht (nur 80g! schwerer) den Titel und darf sich nun Bayerischer Jungfischerkönig nennen.

Doch stand an diesem Wochenende nicht nur das Königsfischen im Vordergrund. Es wurde viel Wert auf ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm gelegt. Alleine die Teilnahme am Bayerischen Jugendkönigsfischen war für die Jugendlichen ein Ehre: Schließlich hatten sie sich schon als Beste in ihrem Bezirk qualifiziert. Besonders interessiert waren die Jugendlichen und ihre Betreuer beim Besuch des schönen Straubinger Zoos, durch den sie von einer Tierpflegerin geleitet wurden. Dass ihre Leidenschaft den Fischen gehört, wurde beim Aquarium mit unseren heimischen Fischen klar. Geselligkeit wird bei den Fischern großgeschrieben.

Gewässerbegehung der
Jungfischer





Links: Teilnehmer beim Knotenbindewettbewerb

Volle Konzentration am Wasser

ben: Dies bewies der gemütliche Abend mit Grillhendl im Vereinsheim des örtlichen Fischereivereins BFV Straubing.

Sonntagmittag erfuhren dann die Anwesenden, welche Mannschaft und welche/r Jungfischer/in auf dem Treppchen stehen durfte. Den knappen (nur 2 Punkte) Mannschaftssieg holte sich die noch junge Mannschaft aus Oberfranken vor dem Team aus der Oberpfalz.

Gesamtsiegerin der Einzelwertung aller vier Disziplinen, gemeinsam mit dem genau punktgleichen Florian Bindl aus der Oberpfalz, wurde Nicole Werner aus Niederbayern.

Im Blitzlichtgewitter des Abschlussfotos durften sich alle Teilnehmer wie Promis fühlen. Sie waren dabei, beim Bayerischen Königsfischen 2015, das von der Landesjugendleitung durchgeführt und durch den ausrichtenden Bezirk Niederbayern unterstützt wurde. Vielen Dank hierfür an die Bezirksjugendleitung Niederbayern, die für optimale Rahmenbedingungen sorgte. Insgesamt eine rundum gelungene Veranstaltung - *Läuft bei dir!*



Das Team der Oberpfalz



Tag der Fischerjugend 2015



Fliegenbinden, Fische verwerten, Wurmboxen bauen – das und noch vieles mehr konnten die Gäste des Tages der Fischerjugend in Hirschaid erleben. Gabi Rauch sorgte für kulinarische Leckerbissen: Gemeinsam mit den Kindern, Jugendlichen und Jugendleitern hat sie Fische zu Karpfenchips und Forellenspießen verwertet. Die Zubereitung ist kinderleicht und eignet sich auch bestens für Veranstaltungen der Jugendgruppe. Warum nicht beim nächsten Zeltlager auf Fleisch verzichten und durch leckeren Fisch ersetzen?

Kristof Reuther zeigte den Kindern und Jugendlichen das korrekte Werfen mit der Fliegenrute und gab beim praktischen Ausprobieren hilfreiche Tipps.

Danke auch an Matthias Rothammer: Er betreute das Zielwerfen mit der Grund- und Spinnrute.

Marc Heil präsentierte den Bau einer Wurmbox. Die anwesenden Jugendleiter waren begeistert und konnten sich sehr gut vorstellen, eine Wurmbox gemeinsam mit ihren Jugendlichen in der Jugendgruppe zu bauen. So hat die Jugendgruppe immer und kostengünstig frische Würmer.

Peter Steinle informierte die Jugendleiter über das Projekt „Fischer machen Schule“. Kinder konnten bei einer biologischen Gewässeruntersuchung die Kleintiere im Gewässer erforschen und durch Mikroskope vergrößert bestaunen.

Bereits einen Tag vor der offiziellen Eröffnung veranstaltete die Bayerische Fischerjugend mit dem örtlichen Fischereiverein Hirschaid e.V. eine Fischer machen Schule Aktion mit der lokalen Grundschule. Ein großer Dank geht an den Vorstand Michael Raab und den Jugendleiter Marc





Heil sowie Rainer Roth von den Isarfischern e.V., der sowohl die Aktion begleitete, als auch das Fliegenbinden betreute.

Beim Fliegenbinden war der Andrang groß. Die Kinder konnten verschiedene Muster nachbinden, die bei Ihnen im Heimatgewässer vorkommen.

Für die kleinen Gäste war auch gesorgt. Sie konnten unsere neuen Malhefte und den Wandterminplaner verschönern.

Begleitet wurde der Tag der Fischerjugend durch eine Vortragsreihe. Josef Schütz referierte über „Ideen für die Jahresplanung“, Peter Steinle und Simon Ternyik über „Fischer machen Schule“.

Ludwig und Doris Lenhart stellten das Thema „Angeln für Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung“ vor, Dominik v. Hunoltstein die neue Website der Fischerjugend. An dieser Stelle wollen wir allen Beteiligten und Unterstützern des Events nochmals recht herzlich danken! Der nächste **Tag der Fischerjugend** findet am **Samstag, den 24.09.2016 in München** statt. Safe the date! Wir freuen uns, euch dort persönlich begrüßen zu dürfen.

Fischer machen Schule

DAS LEHRPLANTHEMA „WASSER ALS LEBENSRAUM FÜR TIERE UND PFLANZEN“ PRAKTISCH ERLEBEN

Im Gewässer wird erkundet, erforscht und entdeckt. Das Projekt „Fischer machen Schule“ der Bayerischen Fischerjugend ist ein Umweltbildungsprojekt im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Grundschüler der vierten Klasse erkunden gemeinsam mit ihrer Schulklasse und einem Multiplikator der Bayerischen Fischerjugend die heimischen Gewässer. Hier führen sie, ausgerüstet mit Becherlupen, Sieben und Schüsseln, eine biologische Gewässeruntersuchung durch. Sie bestimmen Fische, Pflanzen und Kleintiere am Gewässer. Im Vordergrund steht beim Erlebnistag am Wasser das praktische Erleben im Sinne einer Erziehung mit Kopf, Herz und Hand. Die Multiplikatoren geben das in Schulungen erlernte Wissen an die Grundschüler weiter. Neben der biologischen Komponente steht bei Fischer machen Schule auch die ökonomische und soziale Verantwortung im Mittelpunkt. Der Angler ist nicht nur Nutzer der Fischbestände, sondern

auch Heger und Pfleger des Lebensraumes. Weiterhin lernen die Kinder Wichtiges über das Nahrungsmittel „Fisch“ und über die Durchgängigkeit von Fließgewässern. In Kleingruppen wird das Gewässer erforscht. Neben der biologischen Gewässeruntersuchung gibt es noch viele weitere praktische Aktionen. Zum Beispiel ist der Besuch einer Fischzucht oder einer Lehranstalt für Fischerei möglich. Der jeweilige Fischereiverein ist für die Durchführung des Projektes vor Ort zuständig. Die Multiplikatoren verfügen über biologische und pädagogische Grundkenntnisse und werden in Schulungen fortgebildet. Im Mittelpunkt des Projektes steht das praktische und ganzheitliche Lernen der Kinder. Am Ende des Tages heißt es dann wieder, „eine ganze Schulklasse glücklich gemacht!“ Das Projekt Fischer machen Schule erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Die Anzahl der Bestellungen im Landesbüro ist deutlich angestiegen. So konnte die Bayerische Fischerjugend im Jahr 2015 110 Bestellungen entgegennehmen. 225 Schulklassen mit insgesamt circa 5.175 Kindern nahmen am Projekt im Jahr 2015 teil. Dies sind mehr





als doppelt so viele Bestellungen wie im Jahr zuvor. „Fischer machen Schule ist ein wunderbares Projekt um Kinder an den Lebensraum Wasser praktisch heranzuführen. Vor allem ist es auch für die Nachwuchsarbeit sehr wichtig. Nicht selten sind die Projektteilnehmer von heute die Jungfischer von morgen“, so die Landesjugendleiterin Yvonne Dallmeyr. Das Projekt wird zudem vom Kultusministerium empfohlen. Mit Arbeitsheften kann die Lehrkraft das praktisch Erlebte im Unterricht nachbereiten. Das Projekt ist ein Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Schulen und Jugendverbänden. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Landesbüro der Bayerischen Fischerjugend

Bayerische Fischerjugend
Projektleiter Simon Ternyik
Tel. 089-64272631
simon.ternyik@fischerjugend.de

Finanzen

BERICHT DES SCHATZMEISTERS 2015

Das Jahr 2015 war aus Sicht des Schatzmeisters eine Weiterführung der Planungen und Erfahrungen aus dem Jahr 2014. Durch die im Jahr 2014 gewonnenen Erkenntnisse konnten die Planungen für den Haushaltsvoranschlag 2015 wesentlich genauer und detaillierter vorgenommen werden.

Eine der Hauptarbeiten im Haushaltsjahr war die Vernetzung von Zahlungsströmen und Planzahlen und damit die Schaffung eines zeitnah verfügbaren Controllingtools. Dieses ermöglicht nicht nur einen kurzfristigen Abgleich der Plan- und Istzahlen sondern auch die Möglichkeit während des Haushaltsjahres auf aktuelle Erfordernisse zu reagieren.

Auch im Jahr 2015 wurden die Kostenstellen wiederum konsequent auf den Prüfstand gestellt um Einsparpotentiale zu eruieren. Im Gegenzug wurden ebenso die Fördermöglichkeiten geprüft um auch hier das Möglichste für die Bayerische Fischerjugend zu erreichen.

Der Jahresabschluss 2015 bestätigt die Richtigkeit der getroffenen Entscheidungen und Maßnah-

men: Aus dem Jahresüberschuss konnten wie im Vorjahr EUR 10.000,00 den Rücklagen zugeführt werden. Die Fischerjugend verfügt damit über Rücklagen in Höhe von EUR 20.000,00.

Das angestrebte Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes wurde wiederrum umgesetzt – ein wichtiger Schritt auf dem Weg der Neuausrichtung der Bayerischen Fischerjugend.

Durch die von der Ordentlichen Mitgliederversammlung des Landesfischereiverbandes Bayern e.V. beschlossene Beitragserhöhung verfügt die Fischerjugend ab dem Jahr 2016 über eine hervorragende Eigenmittelausstattung. Dadurch ist langfristig die Finanzierung der Jugendarbeit – und damit ein wichtiger Schritt der Zukunftsausrichtung – im Landesfischereiverband sichergestellt.

Besonderer Dankt gilt allen meinen Kolleginnen und Kollegen der Landesjugendleitung für die tolle Zusammenarbeit. Weiterhin danke ich den Mitarbeitern des Jugendbüros und der Geschäftsstelle des LFV, sowie dem Präsidium für die Unterstützung.



Markus Fuchs – Schatzmeister
der Bayerischen Fischerjugend

Berichte aus den Bezirksjugenden

Mittelfranken



Lecker Suppe beim
Fischkochkurs Basic

„Alle Jahre wieder“ werden die Berichte geschrieben, in denen man über die Veranstaltungen eines ganzen Jahres berichten soll. Jetzt sitzt man da und überlegt, welche denn besonders geeignet wären, um im Bericht erwähnt zu werden. Das Jugendleiter-Winterfischen, das Jugend- Ausbildungszeltlager, oder das Jugend-Herbstfischen oder, oder, oder. Erwähnenswert sei, dass wir keinen Rückgang der Teilnehmerzahlen verzeichnen müssen, sondern eine kleine Steigerung haben. Die Jugendarbeit im Fischereiverband Mittelfranken hat sich neu aufgestellt. Wir stellen die Verpflegung auf dem Jugendzeltlager nun selbstständig und bereiten Essen für 230 Personen selbst zu. Unsere Jugendarbeit präsentierten wir auf verschiedenen Messen und Fischerfesten. Es ist viel Redekunst und Überzeugungsarbeit zu leisten, um Nichtangler von den Vorteilen regionalen Fisches zu überzeugen.

WINTERFISCHEN FÜR JUGENDLEITER

Am 02. Januar! trafen sich zum ersten Mal 18 Jugendleiter und Helfer aus 6 Vereinen beim Kreisfischereiverein Treuchtlingen-Weißenburg zum Ruttenfischen. Alle blieben Schneider, kein

einzigster Fisch konnte gelandet werden. Dafür war es beim kameradschaftlichen Teil besser und so manche Anekdote konnte zum Besten gegeben werden.

EHRENAMTSPREIS FÜR DIE JUGENDARBEIT

Der Kreisjugendring und die kommunale Jugendarbeit im Landkreis Weißenburg- Gunzenhausen veranstalten jedes Jahr einen Ehrenamtsabend mit tollem Unterhaltungsprogramm für die vielen ehrenamtlichen Helfer in den Vereinen und Verbänden als Dankeschön für die Arbeit. Im Jahr 2015 wurde der ASV Absberg-Brombachsee für die ehrenamtliche Arbeit, die gute Vereinsführung und die Ausbildung der Jugendgruppe mit dem Ehrenamtspreis bedacht.

JUGENDLEITERANFISCHEN MIT SITZUNG

40 aktive Jugendleiter, ehemalige und Helfer in der Jugendarbeit trafen sich Ende April auf dem wunderschönen Gelände des BFV Erlangen „Am Egelanger“. Schön waren schon die Gespräche zu Anfang, ein freudiges Wiedersehen und dazu gab

es Kaffee satt und zur Stärkung noch Wienerle. Nach einer kurzen Einweisung konnten alle Jugendleiter an der Regnitz der Fischwaid nachgehen. Es kamen sehr schöne Fische zum Wiegen, die danach gleich von den glücklichen Fängern am Schlachtplatz versorgt und der heimischen Fischküche zugeführt wurden. Bei der anschließenden Sitzung wurden die Ergebnisse des Landesjugendausschusses und der Delegiertenversammlung bekanntgegeben. Mit dem Ausscheiden von Roland Hetz und Jennifer Henzold wurden auch zwei neue Beiräte, Evi Tröster und Friedrich Schlund in das Jugendteam nachgewählt. PRÄTECT und die freiwillige Selbstverpflichtung prägten die Sitzung.

JUGEND-AUSBILDUNGSZELTLAGER

Im Juni war es wieder soweit: die mittelfränkische Fischerjugend hielt ihr traditionelles Jugend-Ausbildungszeltlager ab. Drei Tage lang können die Jungfischer der Fischwaid nachgehen, ihre Treffsicherheit beim Auswerfen der Angel unter Beweis stellen und ihren Wissensstand zeigen. Die Großveranstaltung dient neben der Förderung der Kameradschaft unter den Jugendgruppen auch der Ermittlung des mittelfränkischen Jugendfischerkönigs, des Weißfischmeisters und des Spitzenteams für das Bayerische Jugendkönigsfischen. Nach den Strapazen der Anreise und des Zeltaufbaus konnten 130 Jungfischer und 71 Betreuer aus 17 mittelfränkischen Vereinen auf dem Gelände des Kreisjugendrings Roth in Stockheim begrüßt werden. Samstagnachmittag ist Zeit für das Kräftemessen. Praktisch wird das „Werfen mit der Spinnangel“ geprüft und theoretisches Wissen wird im Artenschutzquiz mit 20 Fragen

aus dem aktuellen Fragenkatalog der bayerischen Fischerprüfung abgefragt. Zwischen den Pausen konnten die Jungangler an verschiedenen Workshops teilnehmen, wo ihnen von qualifizierten Jugendleitern die Eigenarten von verschiedenen Zielfischarten erklärt wurde. Unter Anleitung können sich die Jungangler nach Herzenslust selbst Montagen zum Fang von Barschen und Zandern, von Hechten und Welsen, Karpfen und Weißfischen bauen. Die Jugendleiter vom FV Binsepan-Weinzierlein Leo List und Michael Schulz sowie Dieter Franz (FV Zirndorf) machten sich daran, die von den Junganglern gefangenen Fische vorzubereiten. Zwiebel schälen, Salat, Tomaten und Speck schneiden, die Fischfilets zweimal durch den Fleischwolf drehen, würzen und verfeinern: so stellten die drei 25 Kilogramm Fischbrätmasse für die legendären Binseburger her. Zum gemeinsamen Kaffeetrinken kamen einige Vorstände und neugewählte Hauptauschussmitglieder sowie der neu gewählte Präsident Jörg Zitzmann und Vizepräsident Daniel Trübenbach. Besonders freuten wir uns auf Ehrenpräsident Fritz Loscher Frühwald nebst Gattin, die, wie alle Jahre zuvor, vorbeischauten und sich über die gute Stimmung freuten.

60-JAHREFEIER DES BEZIRKSJUGENDRINGS MITTELFRANKEN AUF DER BURG HOHENECK IN IPSHEIM.

Mit dem Thema: „150 Millionen Jahre und kein bisschen älter – der Edelkrebs“ hatte unsere Mitmachaktion ein schönes Thema. Bei frisch zubereiteten Fischchips konnte der vernünftige Grund für das Angeln, der Nahrungserwerb, sehr einfach und lecker dem Publikum nähergebracht werden.



Workshop am Jugendausbildungszeltlager



Mitmachstand auf Burg Hoheneck

Wir, Monika Schlund (Ehefrau von Beirat Friedrich Schlund), Beirätin Evi Tröster und ich als Bezirksjugendleiter bauten also an der Kegelbahn vor der Burg Hoheneck die beiden Stationen auf und dekorierten mit Fischernetz und Tarnnetz, mit Messeständen und T Shirts, mit Tier- und Fischpräparaten unseren Platz.

JUGENDHERBSTFISCHEN AM ROTHSEE

Es trafen sich 128 mittelfränkische Jungangler und 70 Betreuer am Rothsee zum traditionellen Herbstfischen. Sonntagmorgen, ein strahlendes Wetter, kein Lüftchen, kein Wölkchen am Himmel, Bilderbuchwetter. Alle gaben ihr Bestes, waren hoch motiviert, aber vielen blieb das Petri Glück verwehrt. Allerdings war das abschließende Mittagessen vor dem Vereinsheim des FV Roth der Hammer und entschädigte viel. Die gefangenen Fische wurden schon am Gewässer vorschriftsmäßig versorgt und nach Abwiegen sofort verwertet.

Zum Schluss möchte ich ein dickes Dankeschön anbringen. An alle Jugendleiter sowie deren Helfern in den Vereinen, die eine super Jugendarbeit leisten und unsere Veranstaltungen besuchen. Vielen Dank an alle Jungangler für ihr faires und fischwaidgerechtes Verhalten am Gewässer. Weiterhin danke ich meinem Stellvertreter Manfred, „meinen“ Beiräten Albert, Stefan, Friedrich, Katrin und meiner Frau Evi, als auch vielen helfenden Händen, ohne die die Arbeit so nicht möglich wäre. Und, wirklich ganz zum Schluss, Danke an das Präsidium sowie der Geschäftsstelle mit Michaela Friedberger und Peter Naumann.

Petri Heil für 2016

Andreas Tröster



Ein jedes Jahr hat im Rückblick den einen Moment, von dem man auch noch Jahre später spricht. Für den einen ist es der persönliche Erfolg, ein besonderes Erlebnis oder Freundschaften, die in diesem Jahr entstanden sind.

42. JUGENDAUSBILDUNGSZELTLAGER

Was für alle Oberbayern jedoch sicherlich in Erinnerung bleibt, sind die heißen Temperaturen, die uns dieses Jahr in Übersee am Chiemsee beschert wurden. In der Zeit vom 2. bis zum 6. Juni meinte es der Wettergott mit der Fischerjugend besonders gut und versorgte uns mit strahlendem Sonnenschein und heißen Temperaturen. Am Dienstagnachmittag wurde das Jugendausbildungszeltlager offiziell eröffnet. 151 Kinder und Jugendliche versammelten sich gemeinsam mit den Jugendleitern und Betreuern im Gemeinschaftszelt. Pater Jonis Anghel schaffte im Gottesdienst das, was bis dato noch keinem anderen wirklich gelang. Es wurde fleißig gesungen und gelacht. Auch konnte ein jeder Jungfischer seine eigene Angel segnen lassen. Tosender Applaus beendete diesen Gottesdienst.

Am Mittwoch ging es dann mit den Wettbewerben los. In den Bereichen Fliegenbinden, Werfen mit der Fliegenrute auf Ziel und Weite, Werfen auf das Arentbergtuch und Knotenbinden, galt es den oder die Beste zu ermitteln.

Ebenso musste jede Jugendgruppe 20 Fragen zu einem Naturlehrpfad beantworten. Dieser gestal-

tete sich in diesem Jahr besonders mühsam. So wurde er doch dreimal neu ausgesteckt weil er abends wieder von den Landwirten abgemäht worden war. Doch letztlich waren alle Fragen gefunden.

Beim Knotenbinden wurden dieses Jahr neue Knoten eingeführt. Diese wurden zuerst nochmals gemeinsam geübt und dann bestmöglich für den Wettbewerb gebunden.

Doch auch das Fischen kam an diesen Tagen nicht zu kurz. Nach dem Abendessen ging es mit den Jugendlichen ans Wasser. Nachmittags wurde bei diesen hochsommerlichen Temperaturen die Abkühlung gesucht. Das Planschbecken am Zeltplatz, welches von der Freiwilligen Feuerwehr Übersee immer wieder gefüllt wurde, konnte ausgiebig genutzt werden, und auch die Bezirksjugendleiterin Elke Nagl blieb nicht verschont und wurde zum Baden geschickt.

Am Samstag neigte sich das Zeltlager auch schon wieder dem Ende zu. Mit einer Abschlussfeier und Siegerehrung der Besten verabschiedete sich die Bezirksjugendleitung von allen Jugendgruppen.

Hier noch einmal einen Glückwunsch an Luis Uglík vom Bezirksfischereiverein Wolfratshausen. Er schaffte in den verschiedenen Wettbewerben die Punktzahl 1724. Mit nur einem Punkt weniger wurde Marius Haberstock vom Anglerverein Altstadt Vizekönig. Der dritte Platz ging an Marc-Biering Winter vom Fischereiverein



Fischwaid-München e.V. Er schaffte 1693 Punkte. Alle drei Sieger sind 15 Jahre alt. Bestes Mädchen wurde Magdalena Müller vom Bezirksfischereiverein München.

So wird auch das Projekt in den nächsten Jahren weiterhin seine Kreise ziehen und immer neue Bereiche wie z.B. Tiere um das Gewässer, Vögel, etc. in das Projekt aufnehmen um daraus ein umfassendes Schulungsmaterial allen Jugendgruppen an die Hand zu geben.

PROJEKT „WASSERDETEKTIVE ERFORSCHEN DIE VEREINSGEWÄSSER“

In den Jahren 2013 bis 2015 hat jede teilnehmende Jugendgruppe vierteljährlich Wasserproben an Ihren Vereinsgewässern entnommen, um sie dann auf verschiedene Parameter zu untersuchen. Ziel des Projektes ist es, den Jugendlichen die Natur mit all ihren unterschiedlichen Facetten näher zu bringen.

Um das Projekt über die Jahre immer wieder einen neuen Impuls zu geben, wurde in 2013 der Bereich „Fische“ und für das Jahr 2014 der Bereich „Fischnährtiere“ eingeführt. Dabei wurden die Jugendgruppen aufgefordert, alle Fischarten bzw. Fischnährtiere zu notieren, die an ihren Gewässern gefunden wurden.

Aus diesem Ergebnis wurden in 2015 Disbanner erstellt, die jede Gruppe wieder zu eigenen Schulungen und auch zu Repräsentationszwecken verwenden kann. Diese finden auch in der Öffentlichkeit großes Interesse. Franz Geiger, Präsident des Fischereiverbandes Oberbayern betont immer wieder, dass es sich hierbei „um einen solchen Erfolg handelt, dass wir es über die Grenzen von Oberbayern hinaus bekannt machen werden“.



Niederbayern



Warten auf den
Fisch

BERICHT 2015

Als erste Veranstaltung der Fischerjugend Niederbayern in 2015 stand die Jahreshauptversammlung am 1. März, in Plattling, an. Bei dieser Versammlung wurde u.a. auch eine neue Bezirksjugendleitung gewählt. Als Wahlleiter für die zügig durchgeführte Wahl fungierte einer der Vizepräsidenten des Fischereiverbands Niederbayern, Herr Karl-Heinz Billmeier. Die neue Bezirksjugendleitung besteht aus Klaus Fellermeier (*Bezirksjugendleiter*), Christian Reimeier (*stellv. Bezirksjugendleiter*), Markus Eckel (*Schatzmeister, Präventionsbeauftragter*), Hans Braun (*Schritfführer, Webmaster*), Tobias Ranzinger (*Beisitzer*), Veronika Kick (*Beisitzerin, Mädchenbeauftragte*), Nico Hien (*Beisitzer*).

Die Tätigkeit für Jungfischer besteht nicht nur aus Events und geselligen Veranstaltungen. Zum Gelingen von Veranstaltungen und für den Gesamtkomplex „Fischerei“ sind auch Planungs- und eher trockene Gesprächsrunden und Treffen notwendig. Die Bezirksjugendleitung der Fischerjugend traf sich deshalb während des Jahres zu mehreren internen Besprechungen und nahm auch an diversen externen Sitzungen teil.

In der Zeit vom 19. Juni bis zum 21. Juni wurde auf dem Gelände des Jugendzeltplatz des BJR Passau am Rannasee das Jugendzeltlager abgehalten. Mit 58 Jungfischern und 29 Betreuern war die Veranstaltung gut besucht. Dass der Rannasee als Angelgewässer vielversprechend ist, das zeigt, dass der erfolgreichste Jungfischer mehr als 24 Kilo Fische gefangen hat. Die gefangenen Fische wurden eingefroren und den Jungfischern zur Verwertung überlassen. Mit dem Zeltlager wurde auch das Niederbayerische Castingturnier abgehalten, wobei sich 42 Jungfischer beteiligt haben. Die zeitliche Zusammenlegung von Zeltlager und Castingturnier wird auch in 2016, bei dem Zeltlager in Mamming, beibehalten. Rückmeldungen von Jugendleitern zeigten, dass es sich trotz des teilweise regnerischen Wetters um eine gelungene Veranstaltung handelte.

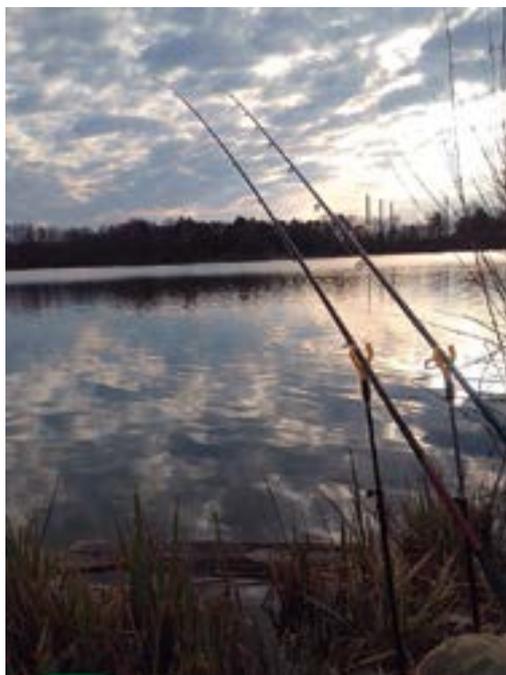
Das Niederbayerische Jugendkönigsfischen 2015 wurde vom FV Nesslbach ausgerichtet, gefischt wurde in der Donau. Es haben sich 127 Jungfischer, unterstützt von 66 Betreuern, angemeldet. Dass es sich um ein gutes Angelgewässer handelte, das zeigten die zum Teil sehr guten Fänge. Bei der Preisverleihung gab es leider durch die

Verwechslung von 2 Listen einigen Unmut, die aufgebrauchten Gemüter konnten aber später wieder beruhigt werden.

Die Fischerjugend Niederbayern richtete 2015 in Straubing das Bayerische Jugendkönigsfischen aus. Gefischt wurde in der Donau im Gewässer des BFV Straubing, der Castingteil zu dem Gesamtwettbewerb wurde auf dem Sportgelände des Ludwigsgymnasiums in Straubing abgehalten. Im Ablauf der Veranstaltung gab es – soweit bekannt – keine Probleme.

Bei der Messe in Landshut unterstützten Mitglieder der Bezirksjugendleitung die Landesjugendleitung bei der Betreuung des Infostands. Das angebotene Infomaterial und die Streuartikel gingen weg wie die warmen Semmeln.

In diesem Jahr führte die Fischerjugend Niederbayern erstmals einen Fotowettbewerb durch. Eine der Vorgaben war, dass keine Fotos eingereicht werden, bei denen gefangene Fische vor die Kamera gehalten werden. Gruppenbilder konnten bei der Bewertung der eingereichten Fotos ebenfalls keine Berücksichtigung finden. Die Beteiligung der Jungfischer war zwar noch sehr spärlich, es herrscht aber Zuversicht, dass sich zukünftig mehr Jungfischer beteiligen werden. Dies auch,



Siegerbild im
Fotowettbewerb

da attraktive Preise auf die Jungfischer warten. Die Preisträger an dem Fotowettbewerb wurden bei dem Jahresabschlussessen der Jugendleiter aus der Fischerjugend Niederbayern in Plattling ausgezeichnet.
Hans Braun



Auswertung der
Fänge



Der Rußweiher in
Eschenbach

NEUWAHLEN DER BEZIRKSJUGENDLEITUNG

Bei der Jugendleiter-Hauptversammlung am 11. Januar in der Fischerhütte des SAV Schwandorf standen Neuwahlen der Bezirksjugendleitung an. Folgendes Ergebnis konnte dabei erzielt werden: Reinhard Wallitschek (Bezirksjugendleiter), Rainer Wallitschek (stellvertretender Bezirksjugendleiter und Öffentlichkeitsarbeit), Artur Ritter (Jugend-schatzmeister), Werner Frd. Schaefer (Jugend-Castingsportwart), Eduard Kraft (Schriftführer), Alexander Kern (Beauftragter für Fischen).

OBERPFALZFISCHEN

Zum Oberpfalzfishen am 14. Juni in Bach an der Donau stellten die Perlbach-Fischer ihr Gewässer zur Verfügung, um unsere Teilnehmer für das Bayerische Jugendkönigsfischen zu ermitteln. Die Disziplinen waren Fischen, Knotenbinden und dreißig Fragen aus der aktuellen Fischerprüfung. Die Disziplin Casting wurde bereits beim Oberpfälzer Casting-Bezirkstunier absolviert. Als Teilnehmer zum Bayerischen Jugendkönigsfischen konnten sich Julian Kraft (Perlbachfischer), Brandl Markus (Perlbachfischer), Florian Bindl (ASV Bodenwöhr) sowie Annalena Lotter als bestes Mädchen (ASV Bodenwöhr) qualifizieren.

BEZIRKSJUGENDKÖNIGSFISCHEN

Als Gastgeber für das diesjährige Oberpfälzer Jugend-Königsfischen, das am 21. Juni ausgetragen wurde, stellte der SAV Eschenbach den Rußweiher zur Verfügung. Bei bestem Angelwetter trafen sich die Jugendlichen mit ihren Betreuern bereits um sechs Uhr, um den Fischerkönig zu ermitteln. Nachdem um 11 Uhr das Fischen beendet und der Fang abgewogen war, ging es in das Fischerheim des SAV Eschenbach, um dort das Mittagessen einzunehmen, das gekonnt vom Vorstand des SAV Eschenbach Martin Schusser und seinen Helfern zubereitet wurde. Zur Siegerehrung um 13 Uhr begrüßte Bezirksjugendleiter Reinhard Wallitschek nochmals alle Teilnehmer dieser Veranstaltung, dankte dem Vorsitzenden des SAV Eschenbach für die Überlassung des Gewässers und bat ihn um seine Grußworte. Martin Schusser begrüßte die Teilnehmer und betonte, dass es eine Freude und Ehre für den Verein sei, dass die Bezirksjugendleitung den Rußweiher als Austragungsort für das Bezirksjugendkönigsfischen ausgewählt hat. Schusser bedankte sich für die Disziplin der Jugendlichen und betonte, dass die gefangenen Fische einer sinnvollen Verwertung zugeführt werden. Fischerkönig wurde mit einem Karpfen von 1720 Gramm Schneider Tobias von den Fischer Freunden Aufhausen.

BAYERISCHES JUGENDKÖNIGSFISCHEN

Im niederbayerischen Straubing wurde das diesjährige Bayerische Jugendkönigsfischen am 18. Und 19. Juli ausgetragen. Der gastgebende Fischereiverein Straubing und die Bezirksjugendleitung Niederbayern hatten eine gut organisierte Veranstaltung auf die Beine gestellt. Aus jedem der sieben Regierungsbezirke nahmen 3 Jungs und ein Mädchen teil. Bayerischer Jungfischerkönig wurde Florian Bindl vom ASV Bodenwöhr (Bezirk Oberpfalz). In der Mannschaftswertung belegte die Oberpfalz einen beachtlichen 2. Platz.

rerweiher, ein Gewässer des FV Illkofen, um ein letztes Mal im alten Jahr, zusammen zu fischen und Erfahrungen auszutauschen. Zum Abschluss der Veranstaltung lud die Bezirksjugendleitung zu einer Brotzeit ein. *Reinhard Wallitschek*

JUGENDLEITERABFISCHEN

Der 27. September war den Jugendleitern vorbehalten. An diesem Tag wurde das traditionelle Jugendleiterabfischen abgehalten. Jugendleiter aus der gesamten Oberpfalz trafen sich am Pfar-



Bezirksjugendleiter Reinhard Wallitschek gratuliert Jungfischerkönig Tobias Schneider

Oberfranken



Oben links: Nochmal kurz strecken vor dem großen Fang.
Oben rechts: „Brauche ich meine Hände zum Angeln?“
Unten links: „Beeil dich! Der ist schwerer als er aussieht!“
Unten rechts: Jugendliche bei der Fischverwertung mit Gabi Rauch



Alle Jahre wieder.... so möchte ich meinen Jahresbericht beginnen, hatten wir im Februar unsere Frühjahrstagung. Alle Jugendleiter waren eingeladen, gekommen waren die Vertreter von 14 Vereinen (von 70 Mitgliedsvereinen), am Smartphone wären an dieser Stelle traurige Smileys zu sehen.

In diesem Jahr hatten wir mit dem 50. Jugendzeltlager ein Jubiläum zu feiern. Der Austragungsort war wieder einmal in Weißenstadt, mit den Anwesenden wurde das Programm besprochen. Als Referent über den Bau von Angelruten hatten wir Herrn Karl Bartsch eingeladen, er hielt einen Vortrag über sein „Fachgebiet“.

Am Donnerstag den 04.06.2016 begann unser Zeltlager, gemeldet waren 14 Vereine mit 100 Jugendlichen und deren Betreuern. Im Programm hatten wir unter anderem einen Kochkurs der von Gabriele Rauch aus München geleitet wurde. Hier wurde gezeigt, wie aus Karpfenhaut Karpfenchips entstehen, auch den einen oder anderen Tipp um die Fischverwertung hat sie unseren Jugendlichen verraten. An anderer Stelle wurde den Jugendlichen der Umgang mit der Fliegenru-

te vorgeführt. Das Fliegenbinden wurde unter fachmännischer Anleitung von Herrn Dieter Hertel gezeigt. Im Anschluss daran war Angeln „angesagt“. Hier konnten die Jugendlichen unter Aufsicht ihrer Jugendleiter an den Vereinsgewässern fischen.

Am nächsten Tag wurde das Casting unter Leitung von Reinhold Güldner durchgeführt, wie in den letzten Jahren waren Pettstadt und Hallstadt in dieser Disziplin sehr erfolgreich.

Im Anschluss daran wurden die Jugendlichen beim Knotenbinden gefordert, die Ergebnisse waren zum großen Teil verbesserungsbedürftig. Beim Wissenstest, der aus Fragen aus dem Fragenkatalog der Bayerischen Fischerprüfung besteht, wurden hingegen super Ergebnisse erzielt.

Beim Königsfischen am Weißenstädter See wurde der Oberfränkische Jugendfischerkönig ermittelt: In 2015 ist es Kilian Schuster vom FV Kleinsendelbach.

Am Samstagabend wurde beim Festkommers unsere Jugend geehrt. Außer den Pokalen gab es noch wertvolle Sachpreise.

- Bestes Mädchen war **Mia Böhner** vom BFV Kulmbach.
- Bester im Wissenswettbewerb 10-12 Jahre **Marcus Stelzer** FV Schwarzenbach.
- Wissenswettbewerb 13-15 Jahre **Bastian Günther** AV Pettstadt.
- Wissenswettbewerb 16- 18 Jahre **Felix Schneider** AV Hallstadt.
- Casting 10-12 Jahre **Justin Reichert** AV Hallstadt
- Mannschaft erster Sieger **AV Pettstadt**
- Casting 13-15 Jahre **Max Rabe** BFV Kulmbach
- Mannschaft zweiter Sieger **AV Hallstadt**
- Casting 16-18 Jahre **Felix Schneider** AV Hallstadt
- Mannschaft dritter Sieger **AC Lichtenfels**

Bei dieser Gelegenheit wurden langjährige Jugendleiter geehrt. Armin Czeglá und seine Frau wurden für ihre Dienste in der Jugendarbeit vom Landesfischereiverband ausgezeichnet. Reinhold Güldner erhielt die Auszeichnung für langjährige Arbeit als Jugendsportwart. Vom ASV Pettstadt erhielt Robert Nowotny ebenfalls die Auszeichnung durch den Kassier von der Landesjugendleitung Markus Fuchs. An dieser Stelle recht herzlichen Glückwunsch auch von mir an die neuen Würdenträger für die geleistete Arbeit in der Jugend, das habt ihr euch verdient.

Bedanken möchte ich mich bei der Stadt Weißen-

stadt und dem FV Weißenstadt: Vor allem bei Herrn Bürgermeister Frank Dreyer für die Übernahme der Schirmherrschaft, sowie beim 1. Vorsitzenden des FV Weißenstadt, Herrn Marco Stöhr für die Organisation und das Bereitstellen der Gewässer.

Ende Juni war in der Fischzuchtanzuchtanstalt Aufseß Tag der offenen Tür, hier wurde unter der Leitung von Dieter Hertel mit unserer Fischerjugend ein Casting Turnier durchgeführt.

Das Bayerische Jugendkönigsfischen am 18. und 19. Juli in Straubing wurde von unserer Jugendgruppe aus Pettstadt gewonnen. Herzlichen Glückwunsch an Jürgen Dechantsreiter, den stellvertretenden Jugendleiter und den Jugendlichen Sebastian Graser, Jonas Müller und Bastian Günther.

Im November hatten wir unsere Herbsttagung der Jugendleiter in Marktredwitz. Hier wurde darüber informiert, dass der Fischereiverein Wunsiedel im nächsten Jahr Ausrichter unseres Jugendzeltlagers ist. Des Weiteren wurde in der Versammlung über die Neuwahlen gesprochen, die im Jahr 2016 anstehen. Hierfür werden Amtsträger gesucht.

An dieser Stelle will ich noch ein paar Worte über unseren langjährigen Kassier und Mitorganisator in der Fischerjugend, Dieter Hertel, der vor kurzem verstorben ist, richten.

Dieter, Ihm gebührt ein aufrichtiger Dank, nicht nur für alles was Er um die Fischerei getan hat, auch als Freund habe ich Ihn kennengelernt. Seine Art Mensch zu sein, hilfsbereit, korrekt, freundlich, werde ich vermissen. Ich bin stolz darauf Ihn gekannt zu haben.

Mit Petri Heil *Eduard Stöhr*
Bezirksjugendleitung



Lins: Kurz vor der Königsproklamation.

Rechts: Die Sieger der bayerischen Meisterschaft vom AV Pettstadt mit Bezirksjugendleiter Eduard Stöhr

Unterfranken



Bezirksjugendfischen 2015

Im vergangenen Jahr sind wieder viele Aktionen in der Fischerjugend gelaufen, dafür möchte sich die Bezirksjugendleitung der Fischerjugend bei allen, die hier mitgewirkt haben, herzlich bedanken.

Nur wenn wir Jugendlichen eine sinnvolle und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung bieten, können wir neue Jugendliche gewinnen. Natürlich kam auch der Spaßfaktor nicht zu kurz, in guter Erinnerung ist noch der Besuch der Wilhelma in Stuttgart und das Ausbildungszeltlager in Zeil.

Viele Jugendgruppen hängten Nistkasten auf und reinigten unsere Gewässer und Ufer – allesamt wichtige Beiträge zum Erhalt unserer Natur, die das Gemeinschaftsgefühl unter dem Slogan „Gemeinsam was schaffen“ stärken.

Gemeinsam mit dem Kreisjugendleiter Rüdiger Müller aus Obersinn nutzte die Unterfränkische Fischerjugend das Schachblumenfest in den Reithwiesen von Obersinn, um ihre Arbeit den vielen Besuchern vorzustellen. Zusätzlich zur Fischereiarbeit und das gemeinsame Erleben von Natur wächst langsam das Pflänzchen Inklusion. Gemeinsames Angeln und Naturerlebnisse von Menschen mit und ohne Behinderungen ist auch ein Ziel der Unterfränkischen Fischerjugend. Sorgsam will Bezirksjugendleiter Ludwig Lenhart das Thema angehen und einfühlsam seine jungen Angelfreunde mitnehmen.

Mehr als überrascht waren die Besucher von den vielen Aktivitäten unserer Fischerjugend an unserem Infostand beim Fischtag der Mittelschule von Unterpleichfeld bei Würzburg. Bachrenaturierungen, Brutboxenprojekte und biologische



Links: Ausbildungszeltlager FVU 2015

Rechts: Der Infostand ist aufgebaut und schon geht's los. Simon Ternyik, Projektleiter für „Fischer machen Schule“, ist aus München gekommen, um sein Projekt beim Fischtag Unterpleichfeld vorzustellen.



Das Insektenhotel der rührigen Obermauer Fischerjugend

Gewässeruntersuchungen haben wir auf unseren Infotafeln dargestellt. Immer wieder kam die Frage auf, ob die Fischeier in der Brutbox echt seien? Nein, das sind nur rote Erbsen.

Herzlichen Dank auch an unseren Bezirksjugendsportwart Fabian Bischoff und seinem Helfer Hans-Georg, die Iphofen zu einem Castingstützpunkt in Unterfranken ausgebaut haben.

Gut besucht waren die Frühjahrs- und Herbstversammlung der Jugendleiter. Ein wichtiger Bestandteil ist der Erfahrungsaustausch der Jugendleiter auf diesen Versammlungen. Hier kann man immer dazulernen.

Auch im abgelaufenen Jahr war die Zusammenarbeit zwischen Präsidium des FV Unterfranken und der Fischerjugend optimal, dafür Danke.

Getreu unserem Motto, „Wir können mehr als Angeln“, auf ins neue Jahr!

Bezirksjugendschritfführer *Jürgen Geibig*



Gelebte Inklusion beim integrativen Spielefest der Comeniussschule Aschaffenburg „Pack schon mal die Abhakmatte aus“!



Jugendzeltlager 2015

Schwaben

KINDER FÜRS FISCHEN BEGEISTERN

Fischerjugend auf der Messe JAGEN UND FISCHEN in Augsburg

Auch dieses Jahr stand das erfolgreiche Brutboxenprojekt im Mittelpunkt. Anhand von Schautafeln und Modellen erklärten die „Fischerprofis“ den interessierten Besuchern, wie man den Fortbestand der heimischen Fischarten Bachforelle und Äsche unterstützen kann. Bei diesem schwabenweiten Projekt erleben die Jugendlichen die Entwicklung vom Fischei zum Fisch aktiv mit. Ralf Junginger ist von Beginn an bei dem Projekt dabei und ist immer noch begeistert davon: „Dieses Projekt macht den Kindern einfach wahnsinnig Spaß!“

Umlagert war auch die von der Jugend betreute Castingfläche. Hier konnte man Profis beim Zielwerfen zuschauen oder selbst sein Glück versuchen.

Angeln ist nicht nur für Erwachsene ein tolles Hobby. Auch Kinder und Jugendliche lassen sich von dem Naturerlebnis, das mit dem Angeln verbunden ist, faszinieren. Je früher Kinder die tollen Erlebnisse und Erfahrungen in der Natur, beim Fischfang und in der Vereinsgemeinschaft erfahren und davon begeistert werden, desto prägender sind diese.

Reinhold Hauke, Jugendleiter beim Fischereiverband Schwaben, ist davon überzeugt, dass sich



Fliegenbinden ist eine Kunst und immer wieder faszinierend.

Jugendarbeit lohnt. Lockt es doch viele Kinder und Jugendliche weg vom Smartphone hinaus in die Natur. „Wir sind keine Würmlerbader mehr, sondern erleben mit den Kindern und Jugendlichen aktiv die Natur. Das kommt richtig gut an.“

TAG DER SCHWÄBISCHEN FISCHERJUGEND 2015

Jugendfischerkönig ist Niklas Bestle vom Fischereiverein Binswangen e.V.

Mit viel Vorfreude reisten am Freitag den 10. Juni 235 Jugendliche mit ihren 100 Betreuern von 30 Fischereivereinen aus ganz Schwaben zum „Tag der Schwäbischen Fischerjugend“ nach Buttenwiesen.

Dieses Jahr waren wir mit der 3-tägigen Veranstaltung zu Gast bei der Fischergilde Illelad-Lau-



Beim Casting, dem Zielwerfen mit der Angelrute, konnten die Besucher ihr Talent beweisen.

terbach e.V. die mit dem Team rund um den 1. Vorstand Sebastian Raab und den Jugendleiter Simon Lindenmeier bestens für einen reibungslosen Ablauf sorgte.

Am Freitag und Samstag konnten bei schönstem Wetter die Jungfischer ihre Wettbewerbe in Artenkunde, Knotenbinden und in den drei Castingdisziplinen Weitwurf, Skish und Arenberg durchführen. Traditionell haben auch einige Betreuer ihr Können, das sie zum Teil schon als Jugendliche in früheren Veranstaltungen gezeigt haben, unter Beweis gestellt.

Zum Königsfischen am Sonntag fahren wir dieses Mal an die Donau bei Gremheim. Dass es nicht nur um Wettkampf geht, zeigte die tolle Atmosphäre am Rande der Wettbewerbe und am Abend, wo bei Lagerfeuer und Gitarrenmusik das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund stand. Das große Engagement in der Jugendarbeit würdigten zahlreiche Ehrengäste. So konnte Bezirksjugendleiter Manfred Kratzer den Landrat Leo Schrell, den 1. Bürgermeister der Gemeinde Buttenwiesen Norbert Beutmüller, Bezirksrat Johann Popp, Rita Aurnhammer und Karl Bartsch als Vertreter der Landesjugendleitung, sowie, besonders herzlich, Präsident Hans-Joachim Weirather und weitere Vorstandsmitglieder des Fischereiverbandes Schwaben begrüßen.

Eine große Traube bildete sich um die Waage, als die erfolgreichen Fänger mit ihren Fischen eintra-



Jugendfischerkönig
Niklas Bestle

fen. Zweimal musste die Edelstahlschale gegen eine große Plastikwanne getauscht werden, um die größten Karpfen zu wiegen.

Zahlen und Fakten

335 Teilnehmer, aus 30 Vereinen, davon 235 Jugendliche und 100 Betreuer 54 Fische wurden gefangen



Links: Konzentration
beim Casting
Rechts: Entspannung im
„Wochenendwohnzimmer“

Impressum

HERAUSGEBER

Landesfischereiverband Bayern e.V.
Mittenheimerstraße 4
85764 Oberschleißheim
Telefon (089) 64 27 26-0
Email: poststelle@lfvbayern.de
www.lfvbayern.de

REDAKTION

Thomas Funke & Dr. Sebastian Hanfland

AUTOREN

Bez. Jugendleitung Mittelfranken, Bez. Jugendleitung Niederbayern, Bez. Jugendleitung Oberbayern, Bez. Jugendleitung Oberfranken, Bez. Jugendleitung Oberpfalz, Bez. Jugendleitung Schwaben, Bez. Jugendleitung Unterfranken, M. Brunnhuber, Y. Dallmeyr, L. Edenhart, M. Fuchs, T. Funke, A. Göttle, S. Hanfland, R. Klupp, U. Krafczyk, J. Kuhn, M. Leinauer, E. Michel, W. Ruff, F. Schmauser, J. Schnell, S. Schütze, M. Schwarten, M. Seeholzer, A. Stier, S. Ternyik, R. Wolfrath, P. Wondrak, P. Zechmeister, J. Zitzmann

GRAFISCHE GESTALTUNG

Knoch & Friends, München

DRUCK

Gotteswinter und Aumeier, München

PAPIER

mit dem Umweltzeichen FSC zertifiziert



BILDNACHWEIS GRAFIKEN UND FOTOS

Copyright Fotos bei den Fotografen; Copyright Grafiken beim LFV Bayern

Titel: Kletr - fotolia.de, S. 4 P. Türk, S. 6 T. Wölfle, S. 8 LfL, S. 10 M. Spring - fotolia, S. 12 T. Funke, S. 14 LFV, S. 17 A. Fetzer, S. 18 oben R. Nitsche, Mitte beide S. Schütze, unten T. Woitzik, S. 19 Mitte rechts R. Asner, Rest T. Funke, S. 20 1. Reihe, 2. Reihe, 3. Reihe rechts, 4. Reihe links T. Funke, 3. Reihe links R. Hagemann, 4. Reihe rechts EAA, S. 21 oben, unten Mitte T. Funke, Mitte links, unten rechts S. Hanfland, Mitte rechts, unten links S. Schütze, S. 22 J. Stöger, S. 24 Geza Farkas - fotolia.de, S. 26 LFV, S. 28 ???, S. 30 LFV, S. 36 T. Funke, S. 37 B. Feneis, S. 42 T. Funke, S. 44 M. Seeholzer, S. 45 – 46 J. Kuhn, S. 47 - 48 FV Oberpfalz, S. 49 R. Krug, S. 50 BFV Oberfranken, S. 51 - 52 FV Mittelfranken, S. 53 oben M. Schneider, unten P. Wondrak, S. 54 P. Wondrak, S. 55 LEW, S. 56 links P. Reidel, rechts R. Nitsch, S. 67 M. Leinauer, S. 69 Y. Dallmeyr, S. 60 – 67 Bayer. Fischerjugend, S. 69 – 71 Bez. Jugendleitung Mittelfranken, S. 72 – 73 Bez. Jugendleitung Oberbayern, S. 74 – 75 Bez. Jugendleitung Niederbayern, S. 76 – 77 Bez. Jugendleitung Oberpfalz, S. 78-79 Bez. Jugendleitung Oberfranken, S.80 – 81 Bez. Jugendleitung Unterfranken, S. 82 R. Nitsche, S. 83 R. Hauke

DANKSAGUNG

Wir danken herzlich für die Unterstützung beim Erstellen des Jahresberichts 2015/16, insbesondere den Fischereiverbänden und -vereinen, den Behörden, den Fotografen, dem Präsidium und allen Mitarbeitern des LFV Bayern.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers.
© Landesfischereiverband Bayern e.V., März 2016

JAGEN UND FISCHEN 2017

Mit großem
Bogensport-
Areal!



19.–22. JANUAR

www.jagenundfischen.de

VIEL VERGNÜGEN IM MESSE-REVIER AUGSBURG

Live neue
Angeltrends erleben!

- Alles für den Angelbedarf
- Fliegenwerfer-Zone
- Fliegenbinder
- Profiangler
- Angerreisen
- Anglerforum
- Fischrestaurant und Showküche
- Boote und Offroad-Fahrzeuge



SX4
S-CROSS

Fette Beute

Ab 19.490,- EUR¹



Mit 15% Nachlass für Fischer²

www.bayern-suzuki.de

Angeln Sie sich das souveräne Multitalent! Der Suzuki SX4 S-Cross mit optionalem ALLGRIP Allradsystem³, dynamischem Crossover-Design sowie großzügigem Innen- und Kofferraum.

ALLGRIP

Abbildung zeigt Sonderausstattung. ¹Endpreis der Suzuki Deutschland GmbH für einen Suzuki SX4 S-Cross 1.6 Club (Kraftstoffverbrauch: innerorts 6,5 l/100 km, außerorts 4,8 l/100 km; kombinierter Testzyklus 5,4 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 124 g/km). Den genauen Preis nennt Ihnen Ihr Suzuki Partner. ²Auf die UVP der Suzuki Deutschland GmbH. Für Mitglieder im DAFV (Deutscher Angelfischerverband), gültig bis 31.12.2016. Ab dem 1.1.2016 gilt das Angebot für die komplette Suzuki Modellpalette! Nur bei teilnehmenden Suzuki Partnern. ³Gilt nur für die 4x4-Variante.

Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 5,7–4,3 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 130–113 g/km (VO EG 715/2007).

ANZEIGE
GOTTESWINTER UND AUMAIER



Partner des LFV Bayern

Wir betreuen den
Landesfischereiverband Bayern e.V.
und seine Mitgliedervereine in allen Versicherungsfragen.

Mühlweg 2b, 82054 Sauerlach
Telefon: +49 (0) 8104 / 89 16-0
Telefax: +49 (0) 8104 / 89 17-35
Internet: www.bernhard-assekuranz.com
Email: service@bernhard-assekuranz.com



Gewässer, Besatz, Preise - alle Infos auf einen Blick gibt es in der Karte „Angeln im Oberpfälzer Wald“!
www.oberpfaelzerwald.de

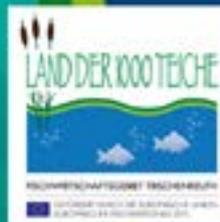
Petri Heil im Land der 1000 Teiche

Idyllisch gelegene, naturbelassene Fließgewässer und tausende Teiche mit großem Fischreichtum erwarten Petrijünger im Landkreis Tirschenreuth.

Holen Sie das Beste raus - kapitalen Erfolg und erholsamen Urlaub!



©Michel Roggo www.roggo.ch



Infos und Prospekte:
 ARGE Fisch e.V.
 Mähringer Str. 7
 95643 Tirschenreuth
 Tel. 09631/88-426
info@erlebnis-fisch.de
www.erlebnis-fisch.de

Zum Anbeißen

Ab 17.990,- EUR¹



Way of Life!



Mit 15% Nachlass für Fischer²

www.huendl-leitner.de

Angeln Sie sich ein Prachtexemplar! Der neue Suzuki Vitara mit optionalem ALLGRIP Allradsystem³, herausragendem SUV-Design sowie einer Vielzahl von Individualisierungsmöglichkeiten*.



Abbildung zeigt Sonderausstattung. ¹Endpreis der Suzuki Deutschland GmbH für einen Suzuki Vitara 1.6 Club (Kraftstoffverbrauch: innerorts 6,3 l/100 km, außerorts 4,8 l/100 km; kombinierter Testzyklus 5,3 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 123 g/km). Den genauen Preis nennt Ihnen Ihr Suzuki Partner. ²Auf die UVP der Suzuki Deutschland GmbH. Für Mitglieder im Deutschen Anglerjagdverband, gültig bis 31.12.2015. Ab dem 1.1.2015 gilt das Angebot für die komplette Suzuki Modellpalette! Nur bei teilnehmenden Suzuki Partnern. ³Gilt nur für die 4x4-Variante. *Gilt für Ausstattungslinien Comfort und Comfort+. Gegen Aufpreis.

Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 5,7-4,0 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 131-106 g/km (VO EG 715/2007).

Hündl & Leitner



Vertragshändler Aschau
 Servicepartner Rosenheim
 Kohlstattweg 5
 83229 Aschau i. Ch.
 Tel. 0 80 52/ 24 04



Partner des
LfV Bayern

Jetzt testen!

2 Ausgaben  FliegenFischen

für nur 11,60 € plus
Fliegenset gratis

Sie sparen
35%



GRATIS!

Wählen Sie Ihr Fulling Mill Fliegenset (je 12 Stk.) aus:

- Traditional Mayflies – die Besten in einem Set (1119801)
- Klinkhammers – die Klassiker für Äschen und Forellen (1119799)
- Shuttlecock – die perfekten Fliegen für schwierige Fische (1119802)



Gleich bestellen:

 040 - 55 55 78 58

 www.fliegenfischen.de/mini

 FliegenFischen Abo-Service,
20080 Hamburg, Deutschland

Aktions-Code 1164408

Investier' in Bier!

Möchtest Du beim Crowdfunding mitmachen
und uns unterstützen? Zum Beispiel mit

8% Verzinsung
in Bierzeichen ab sofort?



www.giesinger-braeu.de

Giesinger Biermanufaktur & Spezialitäten Braugesellschaft mbH



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

F.P. – 10x stark in Bayern!

www.fishermans-partner.eu



Parsdorf
1.500m²

Gruber Straße 9 • 85599 Parsdorf
Fax 089/99153840 • parsdorf@fishermans-partner.de



München
500m²

Bodenseestraße 275 • 81249 München
Tel. 089/89328417 • muenchen@fishermans-partner.de



Nürnberg
600m²

Strawinskystraße 28 • 90455 Nürnberg
Tel. 09122/8732393 • nuernberg@fishermans-partner.de



Manching
800m²

Schäfflerstraße 14 • 85077 Manching
Tel. 08459/3236944 • manching@fishermans-partner.de



Gersthofen
600m²

Augsburger Straße 130 • 86368 Gersthofen
Tel. 0821/2993797 • gersthofen@fishermans-partner.de



Kitzingen
400m²

Lochweg 16 • 97318 Kitzingen
Tel. 09321/3831666 • kitzingen@fishermans-partner.de



Wertheim
650m²

Maintalstraße 5a • 97877 Wertheim-Uphar
Tel. 09342/9160483 • wertheim@fishermans-partner.de



Straubing
1.000m²

Ittlinger Straße 9 • 94315 Straubing
Tel. 09421/9639843 • straubing@fishermans-partner.de



Künzing
350m²

Sankt Severin Straße 8 • 94550 Künzing
Tel. 08549/8458 • kuenzing@fishermans-partner.de



Mainleus
500m²

Alte Straße 16 • 95336 Mainleus
Tel. 09229/9759577 • mainleus@fishermans-partner.de

Dieser Jahresbericht ist online verfügbar, und kann unter
www.lfvbayern.de heruntergeladen werden.